

# Litzmannstädter Zeitung

DIE GROSSE HEIMATZEITUNG IM OSTEN DES REICHSGAUES WARTHELAND MIT DEN AMTLICHEN BEKANNTMACHUNGEN

Die Litzmannstädter Zeitung erscheint täglich als Morgenzeitung. Verlag Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 86. Fernruf: Verlagsleitung, Buchhaltung, Anzeigenannahme, Vertrieb und Zeitungsbestellung, Druckerei und Formularverkauf, Sammelnummer 254-20, Schriftleitung: Ulrich-von-Hutten-Str. 35 (Ecke Adolf-Hitler-Str.). Fernruf 195-80/195-81. Sprechstunden der Schriftleitung werktags (außer sonnabends) von 10 bis 12 Uhr.



Einzelpreis 10 Rpf., sonntags 15 Rpf. Monatlicher Bezugspreis 2,50 RM. (einschl. 40 Rpf. Trägerlohn) frei Haus, bei Abholung 2,15 RM., auswärts 2,50 RM. (einschl. 50 Rpf. Vertriebsrabatt), bei Postbezug 2,92 RM. einschl. 42 Rpf. Postgebühr und 25,2 Rpf. Zeitungsgebühren bzw. die entspr. Beförderungskosten bei Postzeitungsgut oder Bahnhofzeitungsversand. Anzeigengrundpreis 15 Rpf. für die 12gespaltene, 22 mm breite mm-Zeile

24. Jahrgang

Sonnabend, 27. Dezember 1941

Nr. 359

## Churchill verletzte brutal Spaniens Hoheitsrechte

### Ein deutscher Dampfer in Spanien versenkt

Berlin, 26. Dezember

Britische Bomberflugzeuge haben in dem nordspanischen Hafen Puerto de Carino den deutschen Handelsdampfer „Benno“ durch Bombenwurf versenkt. Sie eröffneten dann Maschinengewehrfeuer auf die sich in Sicherheit bringenden deutschen Seeleute und die im Hafen liegenden spanischen Fischerboote. Mehrere spanische Zivilpersonen wurden bei diesem brutalen Überfall der englischen Verbrecher verletzt. Von der deutschen Besatzung konnte nur ein Mann nicht gerettet werden.

Über den Hergang dieses zweiten „Altmark“-Falles wird im einzelnen gemeldet: Schon am Vormittag des Mittwoch war der Dampfer „Benno“ auf seiner Fahrt innerhalb der spanischen Hoheitsgewässer von englischen Flugzeugen überfallen worden, ohne daß es diesen gelang, ihn zu treffen. Das Schiff suchte daraufhin in dem Hafen Puerto de Carino Zuflucht. Feindliche Aufklärer machten seinen Aufenthalt ausfindig, und einige Stunden darauf wurde der Angriff auf den deutschen Dampfer, der in dem geschlossenen spanischen Hafen ankerte, in großem Stil wiederholt. Nach mehreren Anflügen erzielten die Engländer sechs Bombentreffer. Auch auf das bereits sinkende Schiff warfen sie noch Bomben ab. Dann beschossen sie die sich in ihren Booten an Land rettende Besatzung. Spanische Seeleute kamen diesen ungeachtet des feindlichen Feuers sofort zu Hilfe. Ihrem kameradschaftlichen Einsatz ist es zu verdanken, daß die deutschen Matrosen mit nur einer Ausnahme gerettet werden konnten. Die Engländer krönten ihre zynische Verletzung des spanischen Hoheitsrechtes damit, daß sie die im Hafen liegenden spanischen Fischerboote mit ihren Maschinengewehren bestrichen, obwohl die spanischen Besatzungen Sirenen- und Flaggensignale gaben. Mehrere spanische Zivilpersonen wurden hierbei verletzt.

Wieder einmal hat England mit diesem allen Verpflichtungen des Völkerrechts hohnsprechenden Überfall auf einen deutschen Dampfer inmitten eines spanischen Hafens gezeigt, daß es die Hoheitsrechte der nicht am Krieg beteiligten Staaten zynisch und brutal mißachtet. Das Vorgehen der englischen Flieger entspricht vollständig dem des Zerstörers „Cossak“, der auf Churchills Befehl in der Nacht vom 16. zum 17. Februar 1940 über die „Altmark“ im Joessingfjord herfiel und mit seinen Maschinengewehren auf die sich über das Eis rettenden deutschen Matrosen schoß. Man wies damals darauf hin, daß die britische Geschichte mehrere ähnliche Rechtsbrüche aufweist, an deren Spitze 1807 die Beschießung der Stadt Kopenhagen mitten im Frieden steht. Auch im Weltkrieg achtete England die völkerrechtlichen Verpflichtungen nicht im geringsten, und so ist es geblieben, trotz aller heuchlerischen und scheinheiligen Beteuerungen der demokratischen Volksbetrüger.

Der gemeine Überfall auf den Dampfer „Benno“ hat nun sogar spanisches Blut gekostet. Auch davor schrecken die Kriegsver-

brecher nicht zurück, denen es Anfang dieses Jahres ja sogar noch gelungen war, ganze Völker in einen sinnlosen Widerstand gegen das Reich hineinzutreiben.

Man kann den neuen britischen Piratenakt nur begreifen als Ausfluß der ohnmächtigen Wut der Londoner Plutokratenclique über die letzten Rückschläge im Raum des Stillen Ozeans. Während England in Europa ohnmächtig zusehen mußte, wie seinem letzten Festlandstücken die Zähne ausgebrochen wurden, kracht es nun überall im Gebälk des Empire. Auf die Versenkung zweier der stolzen britischen Schlachtschiffe und die Außergefuchtelung der USA-Pazifikflotte folgte die Vertreibung der Engländer aus dem Meeräubernest Hongkong und die ernste Bedrohung des Zentralpunktes der britischen Ostasienstellung Singapur. In der Verzweiflung über all diese Rückschläge wissen sich Hazar-



Hier wurde das Bündnis Japan-Thailand unterzeichnet

In dem Nationalheiligtum Thailands, in der sogenannten Königlichen Kapelle Wat Pakalo in Bangkok, fand die feierliche Unterzeichnung des Bündnisses zwischen Japan und Thailand statt. (Müller, Press-Hoffmann)

deure wie Churchill und Konsorten keinen anderen Rat als brutale Rechtsverletzung. Wie Straßenräuber fallen seine Flieger über ein deutsches Schiff in neutralem Hafen her, und wie Gangster schießen sie auf sich rettende Matrosen und die Besatzungen der spanischen Fischerboote. Ein häßliches Gemälde, das die wutentstellte Fratze des in die Enge getriebenen Verbrechers Albion wiedergibt.

## So fiel Hongkong!

Tokio, 25. Dezember.

Die Armee- und Marineabteilung des Kaiserlichen Hauptquartiers gaben gemeinsam am Donnerstagnachmittag bekannt, daß Hongkong jetzt ganz in den Händen der japanischen Truppen ist. Die japanische amtliche Mitteilung lautete: „Am 25. Dezember um 17.50 Uhr (10.50 deutsche Zeit) hat der Feind, der sich noch auf Hongkong hielt, die Übergabe angeboten, da er nicht weiter imstande ist, den dauernden japanischen Angriffen zu widerstehen. Die Empire-Truppen haben um 19.30 Uhr (12.30 Uhr deutsche Zeit) den Befehl zum Einstellen des Feuers erhalten.“

Mit der Kapitulation der britischen Truppen in Hongkong hat sich ein eindrucksvoller Sieg der japanischen Wehrmacht vollendet, an dem Heer, Luftwaffe und Marine ihren Anteil hatten. Der nördliche Eckpfeiler des vielgerühmten britischen „strategischen Dreiecks“ ist zusammengebrochen, das „Sprungbrett gegen Japan“ — wie die überheblichen Briten Hongkong früher so gern nannten — besteht nicht mehr, ungehemmt kann sich die Überlegenheit der japanischen Flotte gegen Malaya und die polynesischen Inselwelt auswirken. Freude und Begeisterung hat diese Nachricht in ganz Japan ausgelöst.

Im Rahmen ihres planmäßigen Vorgehens gegen alle wichtigen Stützpunkte der Briten und Nordamerikaner in Ostasien hatten japanische Truppen auch zu Lande den Vormarsch gegen die englische Festung Hongkong angetreten, nachdem mehrfache heftige Luftangriffe die Einschlebung von der Seeseite vorausgegangen waren. Es gelang ihnen bereits am 12. Dezember, dem Stadteil Kaulun zu nehmen, so daß die Insel Hongkong, auf der die Stadt Victoria liegt, unter dem gezielten Artilleriefeuer der Japaner lag. Am 18. Dezember setzten Stütztrupps mit kleinen Booten über die Meerenge und am Abend des 19. hatten sie bereits die wichtigsten Stellungen der Briten erobert. Die endgültige Besetzung der Insel war nur noch eine Frage der Zeit.

Schritt für Schritt drangen die Japaner nach ihrer Landung vor. Sie besetzten ein Fort nach dem anderen und griffen dann die letzte, aber wichtigste Artilleriestellung der Engländer auf der Victoriahöhe an. Hier leisteten die Engländer bis zuletzt Widerstand. Ein zweimaliges Übergabeverlangen, das dem japanischen Wunsche nach Schonung der 1,4 Millionen 71-vilbevölkerung entsprang, hatten sie abgelehnt, obwohl sie sich der Aussichtslosigkeit ihres Weiterkämpfers bewußt sein mußten, nachdem alle Gegenangriffe der Tschungking-Truppen im Norden von den Japanern abgeschlagen worden waren.

Am Donnerstag endlich bot der britische Gouverneur die Kapitulation an, nachdem ihm die militärischen Befehlshaber eröffnet hatten, daß kein weiterer Widerstand geleistet werden könne. Die englischen Truppen, deren Gesamtstärke sich auf etwa 22.000 Mann belief, waren von den stürmisch vordringenden Japanern völlig eingekesselt worden. Der britische Gouverneur und die Militärbefehlshaber begaben sich nach Kaulun, um hier die Befehle für die Durchführung der Kapitulation von dem japanischen Oberbefehlshaber, Generalleutnant Sakai, und dem Befehlshaber der an der Einschlebung beteiligten Marinestreitkräfte, Vizeadmiral Nimi, entgegenzunehmen.

Unter den britischen Verteidigern befanden sich 13.000 Mann reguläre Truppen, in der

## Wavells Betteifahrt zu Tschiangkaischek

### Jetzt soll schon Tschungking den Briten und Amerikanern helfen!

Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters

Stockholm, 27. Dezember

Wie das amerikanische Oberkommando aus Manila bekannt gibt, nimmt der japanische Druck im Südosten der Insel zu. Es sei eine heftige Tankschlacht im Gange. Die Verluste, so fährt das Kommuniqué fort, seien „auf beiden Seiten schwer“. Da in den letzten Kommunikationen aus Manila stets betont worden war, daß die amerikanischen Streitkräfte zahlenmäßig den Japanern weit unterlegen seien, so würden demnach, selbst wenn die japanischen Verluste tatsächlich groß sein sollten, die relativen Verluste der Amerikaner weitaus höher sein.

Wie alarmierend die Situation der sogenannten ABCD-Mächte ist, geht auch aus einer gestrigen Rundfunkansprache des australischen Ministerpräsidenten Curtin hervor, der in beschwörenden Worten eine Erhöhung der australischen Kriegsproduktion verlangte. Man könne, so gab er unumwunden zu, die Lage nicht mit Optimismus betrachten. Das Gewicht dieses Eingeständnisses wird nicht verringert, wenn er, um einer allgemeinen panikartigen Stimmung vorzubeugen, dann versicherte, daß man die Dinge „mit ruhigem Vertrauen“ aufnehmen müsse. Inzwischen gibt London bekannt, daß

General Wavell jetzt drei Tage lang in Tschungking weilte und mit Tschiangkaischek konferiert hat. Nachdem also noch keine drei Wochen seit dem Beginn des pazifischen Krieges verstrichen sind, hat sich das Blatt bereits entschieden gewandt. Es sind jetzt die angelsächsischen Mächte, die sich hilflos nach Tschungking begeben müssen, von dessen Unterstützung jetzt nicht mehr die Rede ist, nicht, weil es nicht nach wie vor dringender Hilfe bedürfte, sondern weil die Angelsachsen ihrerseits sich in einer so fatalen Situation befinden, daß sie auch nach der bescheidensten Hilfe Ausschau halten müssen. Der Besuch Wavells dürfte Tschiangkaischek wohl endgültig die Augen geöffnet haben, über den Wert seiner seltenen Bundesgenossenschaft, auf die er ernsthaft vertrauen zu können glaubte.

## Fliegeralarm in Chicago

Drahtmeldung unseres Kr-Berichterstatters

Bern, 27. Dezember

Am ersten Weihnachtstag erfolgte im Gebiet von Chicago Fliegeralarm. Er dauerte von 13 bis 14 Uhr. Der Alarm ging auf eine amtliche Stelle zurück. Nach den Erklärungen von zuständiger Seite kamen 8 bis 12 nicht identifizierte Flugzeuge über den Michigansee aus nordwestlicher Richtung und wandten sich wieder gegen Westen. Marineflugzeuge stiegen zur Aufklärung auf. Die amerikanischen Marinebehörden lehnen es ab, sich deutlich zu äußern, ob die amerikanische Luftpatrouille auf die feindlichen Flugzeuge stieß.

## USA-Truppen räumen Manila?

Madrid, 26. Dezember

Wie Reuter aus Washington meldet, berichtet das USA-Kriegsministerium, daß die Zurückziehung der Regierung und der militärischen Streitkräfte aus Manila, der Hauptstadt der Philippinen, in Erwägung gezogen werde.

## Oswald Mosleys Gefangenschaft

Drahtmeldung unseres Ma-Berichterstatters

Stockholm, 27. Dezember

Einige englische Zeitungen geben in den Weihnachtstagen eine Schilderung der näheren Umstände, unter denen der Führer der englischen Faschisten, Sir Oswald Mosley, heute gefangen gehalten wird. Mosley ist bekanntlich eines der Opfer demokratischer Meinungsfreiheit und wurde im Mai 1940 eingekerkert. Wenn man den Berichten der Zeitungen glauben darf, so hat man ihm jetzt einige kleine Erleichterungen gewährt. So ist es u. a. jetzt seiner Gattin gestattet worden, bei ihm im Holloway-Gefängnis (Nordengland) zu wohnen, wo sie auch einen eigenen Haushalt führen darf.

## Die Operationen in Nordafrika

Rom, 26. Dezember

Der italienische Wehrmachtbericht vom Freitag hat folgenden Wortlaut:

Unsere Einheiten setzten in der westlichen Cyrenaika die vorgesehenen Bewegungen weiterhin geordnet fort, die der Feind trotz heftiger und wiederholter Anstrengungen in keiner Weise beeinträchtigen konnte.

Bengasi, das nach den Radiomeldungen des Feindes praktisch zerstört ist, wurde von indischen Verbänden kampffähig besetzt. Wiederholte feindliche Angriffe im Gebiet von Sollum und Bardia wurden zurückgewiesen. Der Feind verlor einige Panzerkraftwagen.

Bei einem Angriff auf Tripolis wurde ein englisches Flugzeug von unseren Jagdflugzeugen brennend zum Absturz gebracht.

## Bombentreffer auf Sowjet-Nachschubzüge

### Angriffe der Bolschewisten mit hohen Verlusten für den Feind abgewiesen

Aus dem Führerhauptquartier, 26. Dezember  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Donezbogen wurden starke feindliche Angriffe unter hohen Verlusten für den Gegner abgewiesen. An der erfolgreichen Abwehr waren auch italienische und slowakische Truppen hervorragend beteiligt.

Im mittleren Abschnitt der Ostfront dauern die harten Abwehrkämpfe an. Zahlreiche sowjetische Panzer wurden vernichtet.

Vor Leningrad schaltete ein von stärkeren Kräften geführter Ausbruchversuch, der von 30 Panzern unterstützt wurde. Der Feind verlor hierbei über 1000 Tote und 19 zum Teil schwere und schwerste Panzer. Sechs weitere Panzer wurden in Brand geschossen.

Verbände der Luftwaffe bekämpften im Mittelabschnitt der Ostfront sowie an der Front vor Leningrad feindliche Kolonnen, Truppenquartiere und Eisenbahnanlagen mit Bomben und Bordwaffen. Kampfflugzeuge erzielten Bombentreffer auf Nachschubzügen der Murmanstrecke. An einer anderen Stelle der Ostfront schossen italienische Jagdflieger vier sowjetische Flugzeuge ab.

Im Kampf gegen die britische Versorgungsschiffahrt versenkte die Luftwaffe in der ver-





Mars: „Du wolltest mich haben, Roosevelt — nun habe ich dich!“

Karikatur: Hövker / Dehnen-Dienst

Hauptsache Inder, ferner 5000 Freiwillige und 4000 bewaffnete Polizisten. 2000 Kanadier waren noch am 16. November zur Verstärkung eingetroffen. Sämtliche britischen Truppen waren mit modernster und stärkster Bewaffnung versehen. Die Festung Hongkong selbst besaß Verteidigungsanlagen, die acht Kilometer tief gestaffelt waren. Jede der Hongkong umgebenden Inseln war eine Festung für sich. Das Verteidigungssystem von Hongkong selbst setzte sich aus zahlreichen Forts, Bunkern, Infanterie- und Artilleriestellungen zusammen. In den Gewässern um die Insel waren ausgedehnte Artilleriestellungen, Verschanzungen und Flakstellungen zusammen. In den Gewässern um die Insel waren ausgedehnte Minenfelder angelegt worden.

Bemerkenswert ist, wie die Engländer auch in Hongkong versuchten, ihre Stellungen unter Aufopferung der Kolonialtruppen zu verteidigen. Die gestaffelten Verteidigungslinien waren so besetzt, daß in der vordersten Linie die Inder lagen, dahinter die Australier, dann die Kanadier und zuletzt die Engländer. Damit waren die Inder den größten Gefahren ausgesetzt, wodurch auch die hohen Verluste gerade unter ihnen erklärlich sind. Die Engländer büßten dagegen verhältnismäßig wenig Streitkräfte ein.

Wie jetzt bekannt wird, waren auf japanischer Seite besonders ausgebildete Truppen eingesetzt worden. In außerordentlich langer, mühseliger Vorbereitung hatten sie sich für die Besonderheiten solcher Aufgaben geschult. Um steile Höhen erklimmen zu können, hatten sie bei Tag und Nacht mit Strickleitern geübt. Zur Überquerung von Minenfeldern wurden sogenannte Schwimmertruppen gebildet, die ihre letzte Ausbildung von bekannten Rekordschwimmern erhielten.

Mit der endgültigen Eroberung hat auch Hongkongs Rolle im China-Konflikt ihre Ende gefunden. Es war der Ausgangspunkt für die englischen und nordamerikanischen Lieferungen von Rüstungsmaterial an Tschingking. Allein zwischen Januar und November dieses Jahres wurde über Hongkong für über 2,5 Milliarden Yen Material an Tschingking geliefert, während über die Burmastraße nur für rund eine halbe Milliarde ging. Nach Hongkongs Fall ist daher die Verbindung Tschingking mit der Außenwelt in der Hauptsache abgeschnitten. Der Weg über Indien ist weit und führt durch schwieriges Gelände, und die Burmastraße wird jetzt von den Japanern ernstlich bedroht. Auch hier sind also die Pläne der Kriegsausweitung Roosevelt und Churchill gescheitert.

In einer Meldung der japanischen Nachrichtenagentur Domei wird daher mit Recht betont, daß ein Stützpunkt für die Invasion Englands und der USA, in Ostasien zerstört sei. Wie stark und anscheinend unbezwinglich die Festungen immer sein sollten, die die Plutokraten errichtet hätten, sie würden niedergeworfen, sobald die japanische Armee sich dieses Ziel vorgenommen habe.

## Erbitterte Kämpfe in Schnee und Eis

### Bis zu 35 Grad Kälte / Höchste Abwehrleistungen der deutschen Truppen

Berlin, 26. Dezember.

Tag für Tag stellen die Truppen aller Waffengattungen an der gesamten Ostfront ihre Abwehrkraft den schweren bolschewistischen Angriffen entgegen. Starke Kälte, oft bis zu 35 Grad, ausgedehnte Schneeverwehungen und Glattis erfordern von jedem Soldaten bei Tag und bei Nacht höchste Anspannung aller Kräfte. Wo der Feind neu herangeführte Verbände immer wieder zum Sturm gegen die deutschen Linien ansetzt, stößt er auf einen erbitterten und aufopfernden Widerstand. Selbst die an vielen Stellen bis zu zehnmal wiederholten Angriffe der Sowjets gegen einzelne Ortschaften oder sonstige wichtige Punkte im Gelände bringen die Kraft und den Einsatzwillen unserer Truppen nicht zum Erlahmen. Der Notwendigkeit des derzeitigen Abwehrkampfes bewußt, steigert jeder einzelne seine körperlichen, seelischen und geistigen Kräfte zur höchsten Leistung und erträgt und überwindet Anforderungen des Klimas und des Kampfes, wie dies nur deutschen Soldaten möglich ist.

Während die deutschen Truppen über riesige Entfernungen hinweg von der Heimat mit Verpflegung, Bekleidung, Munition, Waffen und Geräte versorgt werden müssen, stützt sich der Feind bei seinen Angriffen auf die weit kürzeren Nachschublinien, die allerdings von der deutschen Luftwaffe ständig bombardiert werden. Um nur irgendeinen Erfolg zu erreichen, setzen die Bolschewisten in zahlreichen

Abschnitten zur Verstärkung ihrer Infanterieangriffe Panzerkampfwagen ein, die aber an keiner Stelle Entscheidungen erzwingen konnten. Neben hohen Verlusten des Gegners an Menschen sind es insbesondere Panzer, die den deutschen Waffen zum Opfer fallen. Allein am 25. 12. vernichteten deutsche Truppen an verschiedenen Stellen der Ostfront außer zahlreichen anderen Waffen und vielem Gerät 49 feindliche Panzerkampfwagen.



Durch Aktion der finnischen Seestreitkräfte wurde die als feindlicher Stützpunkt ausgebaute Insel Suursaari (Hogland) im Finnischen Meerbusen nördlich der finnischen Hafenstadt Kotka besetzt.

## „Ribbentrop wurde überall verstanden“

### Nachhaltiges Echo der bedeutsamen Unterredung mit dem EFE-Vertreter.

Budapest, 26. Dezember

Die ungarischen Zeitungen haben die Unterredung des Reichsaußenministers mit dem Berliner Vertreter der spanischen Nachrichtenagentur EFE zum Teil auf der ersten Seite in großer Aufmachung unter auffallenden Schlagzeilen und mit zahlreichen Untertiteln veröffentlicht. „Nemzeti Újság“ wählt die Überschrift: „Ribbentrop über die Aufgaben der deutschen Wehrmacht 1942“, „Fueggetlenség“: „Deutschland und seine Verbündeten setzen den Krieg bis zum endgültigen Sieg fort“, „Magyarország“: „Ribbentrops Erklärung über die Weltlage und den endgültigen Sieg“. Der „Pester Lloyd“, der das Interview in allergrößter Aufmachung auf der ersten Seite unter der Überschrift „Reichsaußenminister von Ribbentrop über die Kampfesentscheidung und Siegesgewißheit Deutschlands“ veröffentlicht hat, erklärt: „Die Worte des Reichsaußenministers waren an die spanische Öffentlichkeit gerichtet, aber sie wurden in allen Ländern Europas verstanden, wo der Geist der Solidarität mit den Zielsetzungen der Achsenmächte lebendig ist.“

Madrid, 26. Dezember

Die gesamte Presse veröffentlicht die Unterredung des Reichsaußenministers vollinhalt-

lich mit Bildbeilagen. „Informaciones“ bringt vierspaltig die Überschrift „Der Weltkrieg ist durch Roosevelts Schuld ausgebrochen“ und als Untertitel „Deutschland, Italien, Japan und ihre Verbündeten werden den Kampf fortsetzen bis zur Befreiung der Völker vom Kommunismus und Plutokratie“. Die Zeitung „Madrid“ und „Arriba“ wählen als Überschrift den Satz „Der Sieg Deutschlands und seiner Verbündeten ist so sicher wie sich die Erde um die Sonne dreht“ und als Untertitel „Roosevelt hat sich in seinem grenzenlosen Ehrgeiz vorgenommen, seine Gesetze auch anderen Kontinenten aufzuzwingen“. Auch „Alcazar“ stellt die Worte des Reichsaußenministers über die Kriegsschuld Roosevelts in die Überschrift.

Sofia, 26. Dezember

Die Unterredung des Reichsaußenministers wird in der gesamten bulgarischen Presse in großer Aufmachung an erster Stelle mit dem Bild des Reichsaußenministers wiedergegeben. Die Presse legt besonderen Nachdruck auf die Erklärungen, die die Sowjetunion betreffen. Die Überschriften lauten übereinstimmend: „Die sowjetische Frage wird endgültig im kommenden Jahr entschieden. Keinerlei deutsche Friedensangebote an Moskau. Der Kampf geht weiter bis zum siegreichen Ende.“

## Ali el-Gailani bei Ribbentrop

Berlin, 25. Dezember

Der Außenminister des Auswärtigen von Ribbentrop empfing in Berlin Raschid Ali el-Gailani, der im Mai dieses Jahres als irakischer Ministerpräsident den Widerstand des irakischen Volkes gegen den verbrecherischen, britischen Überfall geführt hat. In einer längeren und herzlichen Unterredung wurden gemeinsam interessierende Fragen der arabischen Länder besprochen.

## Hochrufe auf Deutschland

Tokio, 26. Dezember.

Das Gesandtschaftsviertel von Peking, in dem bisher, abgesehen von Waffenstillstandstagen im Jahre 1918, alle Demonstrationen und Kundgebungen verboten waren, war am Nachmittag des 24. Dezember der Schauplatz einer großen Kundgebung, bei der eine chinesische Menschenmenge mit zahlreichen Fahnen durch die Straßen marschierte und von der deutschen

und italienischen Botschaft Hochrufe ausbrachte. Die Begeisterung galt den Achsenmächten und deren Führern. Gegen England, die USA und die anderen Achsengegner und die USA und die anderen Achsengegner wurmarsch folgte eine Massenversammlung unter dem Zeichen der Hsin-Min-Hui-Organisation.

## Zahlreiche Schiffe vernichtet

Tokio, 26. Dezember

Im Verlauf der Operationen gegen Hongkong wurden von der japanischen Marine ein feindliches U-Boot, ein Kanonenboot und sechs Torpedoboote entweder versenkt oder völlig zerstört. Bei der Besetzung der sogenannten Stonecutter-Insel fielen den Japanern nach der britischen Kapitulation 40 verschiedenste Fahrzeuge und größere Mengen an Munition in die Hände. Nach der Kapitulation Hongkongs beschlagnahmten die Japaner, einem Bericht von Domei zufolge, insgesamt 21 Handelsdampfer, darunter drei große Schiffe, die unter britischer und sonstiger feindlicher Flagge führen.

## Wehrmachtbericht vom Donnerstag

Aus dem Führerhauptquartier, 25. Dezember  
Das Oberkommando der Wehrmacht gibt bekannt:

Im Osten auch gestern starke Kampfaktivität. Bei der Abwehr sowjetischer Angriffe im mittleren Frontabschnitt wurden durch die Truppen eines Armeekorps 21 sowjetische Panzer abgeschossen. Kampf-, Sturzkampf- und Jagdverbände griffen im Mittel- und Nordabschnitt Truppenbereitstellungen an und zersprengten feindliche Kolonnen aller Waffen. Ostwärts Tichwin und auf der Murmanstrecke wurden mehrere Transportzüge von der Luftwaffe schwer getroffen.

Eine Fernkampfbatterie der Kriegsmarine beschloß in der letzten Nacht einen feindlichen Geleitzug vor Dover.

In Nordafrika verlaufen die Bewegungen unserer Truppen planmäßig. Deutsche Kampf- und Fliegerverbände griffen in der Cyrenaika britische Kraftfahrzeugansammlungen an und erzielten auf einem Flugstützpunkt Bombentreffer zwischen abgestellten Flugzeugen.

Vor der libyschen Küste versenkte ein deutsches U-Boot ein feindliches Zerstörer.

Auf der Insel Malta bombardierten deutsche Kampfflugzeuge bei Tag unter Jagdschutz Hafenanlagen in La Valletta.

In der Zeit vom 17. bis 23. Dezember verlor die britische Luftwaffe 54 Flugzeuge, davon 19 über dem Mittelmeer und in Nordafrika. Während der gleichen Zeit gingen im Kampf gegen Großbritannien 16 eigene Flugzeuge verloren.

## Überlebende des „Neptune“

Rom, 25. Dezember

Der italienische Wehrmachtbericht vom Donnerstag hat folgenden Wortlaut:

Der Feind versuchte immer wieder, mit Unterstützung neuer aus dem Hinterlande zusammengezogener Panzerverbände an verschiedenen Punkten vom Rande des Dschebel der Cyrenaika in das Gebiet von Bengasi einzubrechen. Er wurde von den mechanisierten Verbänden der Achsenmächte abgewiesen. Ortliche Gegenangriffe deutscher Panzerverbände waren von Erfolg gekrönt. Kampfwagen und Geschütze wurden zerstört, zahlreiche Gefangene wurden eingebracht. Die Besatzungen von Sollum und Bardia zwangen angreifende feindliche Abteilungen unter Verlusten zum Rückzug.

Im mittleren Mittelmeer wurden einige englische Seelente aufgefischt, die zu den Überlebenden des von italienischen Seestreitkräften am 19. Dezember versenkten feindlichen Kreuzers „Neptune“ und eines Zerstörers gehörten.

Verbände der deutschen Luftwaffe bombardierten in rollendem Einsatz die militärischen und Hafenanlagen der Insel Malta. Die begleitenden Jäger schossen zwei Hurricane ab.

## Vidussoni Parteisekretär

Rom, 26. Dezember

Der Duce hat dem von Parteisekretär Minister Serena mehrfach ausgesprochenen Wunsch, zum zweiten Male als Freiwilliger zu den Waffen eilen zu dürfen, angenommen und an seiner Stelle den verschiedenen Male kriegsverletzten und mit der Goldenen und Bronzernen Medaille für Kriegsverdienste ausgezeichneten Spanien-Freiwilligen Aldo Vidussoni zum Parteisekretär ernannt.

Nationalrat Pareschi, Präsident des faschistischen Landwirtschaftsverbandes, wurde zum Landwirtschaftsminister ernannt.

## Der Tag in Kürze

Am Nachmittag des 24. Dezember versammelten sich im Münchener Löwenbräukeller wieder wie alljährlich viele der Alten Garde des Führers, die Führerweihnacht der Alten Kämpfer zu begehen. Gauleiter Adolf Wagner überbrachte in einer mitreißenden Ansprache die herzlichsten Grüße und Wünsche des Führers.

In dem großen Spionage- und Sabotageprozess in Solta wurden elf Todesurteile gefällt.

Der irische Ministerpräsident de Valera betonte in seiner Weihnachtbotschaft erneut den Neutralitätswillen des Landes.

General Kotaro Nakanuma, Mitglied des Obersten Kriegsrates, wurde zum Oberbefehlshaber des östlichen japanischen Verteidigungs-Hauptquartiers ernannt.

Verlag und Druck: Litmannstädter Zeitung, Druckerei v. Verlagsanstalt GmbH, Verlagsleiter: Willi Matzel, Hauptschreibe: Dr. Kurt Pfeiffer, Litmannstädter Zeitung, Für Anzeigen gilt v. Z. Anzeigenpreisliste 2.

## Muckenreiters Flitterwochen

Ein heiterer Roman  
von Gabriele v. Sazenhöfen

II

### Empfindsames Alpdrücken

Zu der etwas bäuerlichen Mittagsstunde, um 11 Uhr, sitzen die beiden Freunde sich schwerend gegenüber in einem niederen Esszimmer, das mit seiner Tür ebenerdig gleich wieder hinausführt in einen gepflasterten Innenhof mit Arkaden. Zwischen den Steinen streben spitze kleine Gräser auf, und in einem Sonneneck trüppeln Tauben. Die schöne vorderseltige Schloßfront benutzt der Herr Baron nie. Er wird sich nicht stundenlang vor jeder Tür seine Gänge abputzen wegen der Parkettböden und auch so. Die Räume mit den seidigen Polstermöbeln erscheinen ihm vollkommen unbewohnbar. Dort sind jahraus, jahrein die grünen Läden geschlossen. Nur an der Ecke ist jetzt das Zimmer von seinem Freund bewohnt. Aber er haust schon lieber da unten. Und da war es auch bislang noch sehr gemütlich. Hier hängt sein verwitterter Filzhut an einem Türhaken und die Joppe, die man immer braucht, über einem Nagel an der Wand.

In diesem Speisezimmer können ruhig ein paar Kartoffelsäcke in der Ecke lehnen, bevor sie gewogen werden, und seine Stiefel am Ofen oder, im Sommer, am niederen Fensterbrett in der Sonne trocknen. Und nebenan ist es gut schlafen, wenn man müde von den Feldern kommt, in dem Eisenbett unter den haarigen

Decken, die ihm noch in Flandern die besten Dienste geleistet hatten.

Aber nun ist nicht einmal der Schlaf mehr ein Zustand der Ruhe. Von weichen Frauenarmen zärtlich gewürgt, erwacht er jetzt häufig stöhnend, in Schweiß gebadet. Nur sein Appetit ist noch einigermaßen beruhigend. Er sticht sich seinen siebenten Speckknödel aus der Schüssel und schiebt sie einsilbig dem anderen zu: „Nimm!“

Aber Heinz Kuppelweger faltet schon seine Serviette mit schönen länglichen Händen: „Nein, danke dir! Ich kann nicht mehr.“

Er hatte schon ein paarmal zu seinem Freund hinübergesehen mit dem wichtigen, bedauernden Gesichtsausdruck desjenigen, der gezwungen ist, jetzt leider wieder von der Sache anzufangen: „Weißt du, Georg, es wäre vielleicht gut, wenn wir wegen des gewissen Briefes das jetzt besprechen könnten.“ Er schaltet nach diesem Satz eine rücksichtsvolle Pause ein, während sein Freund, den Kopf sofort steifnackig zwischen breiten Schultern gesenkt, an seinem letzten Knödel würdigt. „Ja! Man erwartet schließlich jetzt dort etwas von dir, nachdem sie dich herzlich eingeladen haben, zu kommen. Entweder du lährst oder —“, er machte eine ebende Handbewegung, „du mußt dich halt durch einen Briefwechsel ihr nähern. Denn das kann man einem Mädchen nicht verdenken, daß es seinen zukünftigen Mann vor der Hochzeit gern noch kennenlernen möchte.“

Da steht Georg auf und rückt seinen Sessel zuerst schüppelnd wieder zurecht. Langsam steigt ihm das Blut zu Kopf, es macht seinen braunen Teint fast indianisch dunkel: „Die wird

mich noch früh genug kennenlernen. Herrgott noch einmal! Soll ich vielleicht auch noch Liebesbriefe schreiben und da herumscharwenzeln? Kann man mich nicht noch die paar letzten schäbigen Wochen in Ruhe lassen? Dann hab' ich das Frauenzimmer ja so am Hals.“ Er packt ingrimmig seinen Filzhut und stürzt hinaus.

Heinz Kuppelweger aber hat mit flatternden Armbewegungen hinter ihm noch verschiedenes zu sagen: „Ja, mir kann es ja gleich sein! Meine Angelegenheit ist es ja nicht! Ich meine es ja nur gut mit dir! Wenn du mit dieser Vogel-Strauß-Politik Dachstein verlieren willst? Ich kann ja nicht mehr machen. Ich kann sie ja nicht auch noch heraten für dich.“

Er steht noch eine Weile in der Mitte des Zimmers und denkt befehdigt: Auf dem besten Weg zum Sonderling, der Georg.

III

### Ein Brief, der nicht im Knigge steht

Am Abend aber, während über Dachstein ein Rauschen der Gewitterregen niedergeht, haut Georg aus seiner Joppe doch plötzlich einen Brief auf den Tisch: „Also, da hab' ich jetzt an sie geschrieben, wie du meinst. Du kannst es ruhig lesen.“

Heinz läßt den Umschlag taktvoll noch eine Weile liegen; schließlich steigt ihm aber doch ein leises Mißtrauen auf gegen die Liebesbriefstellerkunst seines Freundes. „Also — wenn du gestattest?“

Der Brief beginnt mit kühler Höflichkeit: „Verehrte Beatrix!“ Aber langsam und unwill-

kürlich wird er größer und größer: „Ihr Einfall und der Ihrer Familie, mich persönlich gleich zu erwarten, besagt nur, daß Sie keinen Dunst haben von einem landwirtschaftlichen Betrieb. Ich habe gegenwärtig nicht die Muße, in der Welt herumzufahren und mir Knall und Fall jetzt Stadtanzüge und einen Paß nach Jugoslawien zu beschaffen. Wir werden unsere Bekanntschaft ja noch machen. Sagen Sie Ihrem Herrn Papa, das weiß ich natürlich auch, daß am 11. August der letzte Termin ist, bis zu dem unsere Trauung vollzogen sein muß. Ich weiß das nur zu gut. — Den Einblick in mein Seelenleben, den Sie wünschen, kann ich Ihnen leider nicht bieten. Ich habe solche Sachen nie gemacht! Und ausgerechnet jetzt, wo wir Erdäpfel legen. Meine Gemütsverfassung ist jedenfalls nicht sehr rosig. Aber lassen wir das lieber beiseite. Ich bin achtunddreißig Jahre alt! Im übrigen bitten Sie ja auch mein Alter im Gotha nachschlagen können. Eine Photographie von mir besitze ich nicht. Ich kann Ihnen höchstens ein Amateurbild vom Schloß und eins vom Gutshof bellegen. Die Gestalt am Tor ist mein Schaffer, seitlich mein Hund. Links die Schweineställe, die ich in einer ahnungslosen, glücklichen Zeit voriges Jahr habe noch bauen lassen.“

Heinz Kuppelweger läßt matt den Bogen sinken: „Also das — das kann man natürlich gar nicht abschicken!“

„Ja“, verteidigt sich Georg sofort wieder hochgradig reizbar, „anders kann ich eben nicht. Der Brief ist übrigens sehr gut, und wie er ist, so geht er weg!“ erklärt er trotzig, ihn wieder zu sich steckend. (Fortsetzung folgt)

I. Bel

W  
Zu H

Mut  
um  
Eins  
mit  
den  
zw  
ein  
läge  
alle  
gen  
stimm  
dies

Die  
nicht n  
Jugend  
ganze L  
bis zum  
zu gebe

Das i

Bilde fes  
Gottfried  
jacked.  
und mar  
solche J  
mit ih  
sich gar  
es aber  
so froh,  
verständnis  
setzt we  
Weile ha  
sache au

Ella freut  
sollen.—



# Weihnachtsbäume für die Deutsche Volksfamilie

## Zu Herzen gehende Weihnachtsfeiern wurden in über vierzig Lagern durchgeführt / Reichgedeckter Gabentisch für die Umsiedlerkinder

Der Führer hat die Angehörigen deutschen Blutes, soweit es nur möglich war, im Mutterlande zusammengeholt, und in einem gewaltigen Treck sind sie zusammengeströmt, um sich in den Grenzen des neuen Großdeutschen Reiches eine Existenz aufzubauen. Die Einsetzung der vielen Hunderttausende will sorgfältig überlegt und vorbereitet werden, damit keine Fehlleitungen entstehen können. Deshalb ließ es sich nicht vermeiden, daß in den Umsiedlerlagern zum zweitenmal Weihnachten gefeiert werden mußte. Gerade diese zweite Weihnacht aber gab den Umsiedlern erneut den Beweis dafür, daß sie in den Schoß einer großen Familie heimgekehrt sind, und so wurde auch in den über vierzig Umsiedlerlagern Weihnachten als ein rechtes Familienfest gefeiert. Die Veranstaltungen verliefen alle im gleichen Rahmen, so daß man eine für alle nehmen kann. Wir besuchten am Heiligen Abend das Lager in Tuschnwald, in dem sich rund 5000 für Danzig-Westpreußen bestimmte Umsiedler mit etwa 1900 Kindern befinden. Kinderreichtum ist der größte Segen dieser aus Bessarabien stammenden Umsiedler.

Die bevorstehende Weihnachtsfeier hatte nicht nur die Kinder, sondern auch die ältere Jugend und die Erwachsenen aufgeführt. Das ganze Lager war in Bewegung, um den Kindern bis zum großen Versammlungssaal das Geleit zu geben. Wir haben einige der Umsiedler im



Das ist Heschale Gottfried aus Kischinew.

Bilde festgehalten. Da trafen wir den Heschale Gottfried mit seiner reichverzierten Schafpelzjacke. Die Wolle wird nach innen getragen, und man kann sich denken, wie warm eine solche Jacke hält. Wir lernten auch die Ella mit ihren Freundinnen kennen. Erst wollte sie sich gar nicht aufnehmen lassen, dann wurde es aber doch ein schönes Bild. Alle sind sie so froh, daß sie in Deutschland sind. Selbstverständlich möchten sie möglichst bald angesetzt werden, doch verstehen sie, daß gut Ding Weile haben muß. Sie stammen in der Hauptsache aus den Kreisen Kischinew und Kaulen



Ella freut sich auf die Dinge, die da kommen sollen.— Auch sie ist natürlich aus Bessarabien.

in Bessarabien und sprechen deutsch wie die Deutschen des Mutterlandes.

Die große gemeinschaftliche Weihnachtsfeier ist unter Gesamtleitung des Reichspropagandaamtes, Nebenstelle Litzmannstadt, von der Volksdeutschen Mittelstelle und dem Sonderbeauftragten der NS. Volkswohlfahrt ausgerichtet worden. Ferner wirkten mit Hitlerjugend und BDM sowie NS-Frauenschaft des Lagers. Die Bühne war reich mit Tannenbäumen und Zweigen ausgeschmückt. Davor waren die Geschenke aufgebaut, vor allem Spiele, um die langen Winterabende zu verkürzen. Weiter sah man dort große Körbe mit Näscherleien, Backwerk und anderen schönen weihnachtlichen Dingen. Außer dieser großen gemeinschaftlichen Feier fanden in den einzelnen Bezirken in den Kindergärten besondere Weihnachtsfeiern statt, in den die



—Obersturmbannführer Gissibl hielt in Tuschn die Ansprache



Der große Saal war vollbesetzt von den Umsiedlerkindern.

L.Z.-Bilderdienst [5], Photo: Jaskow

Kinder mit selbstgefertigten und von der NSV. sowie dem VDA. gespendeten Spielzeug beschenkt wurden. Jedenfalls war in den Weihnachtstagen eitel Freude und Wonne in zahlreichen Kinderherzen eingeleitet.

Die Veranstaltung in Tuschnwald wurde eingeleitet durch weihnachtlich abgestimmte musikalische Darbietungen des Städtischen Sinfonie-Orchesters Litzmannstadt, das auch im weiteren Verlauf die Feier durch schöne Weisen ausstattete. Ein Umsiedlermädchen und ein Junge trugen sehr frei und ungezwungen Gedichte vor, worauf der Kinderchor des Lagers ein Lied sang. Auch hierbei war sehr

fleißig gearbeitet worden. Gemeinschaftliche Lieder leiteten über zur Ansprache des Leiters des Reichspropagandaamtes, Nebenstelle Litzmannstadt, Obersturmbannführer Gissibl. Dieser wies nach Begrüßung der Gäste von Partei und Staat zunächst darauf hin, daß die Hunderttausende, die zum Großdeutschen Vaterlande heimgefunden haben, nun zum zweitenmal das Weihnachtsfest in der blutmächtigen Heimat feiern. Sie haben vor allem im deutschen Osten eine neue Existenz gefunden und können nun glücklich und zufrieden das Fest begehen. Wenn sie auch durch die kriegsmäßig bedingten Umstände noch etwas Geduld haben müssen, so sollen sie aus dieser Weihnachtsfeier die Überzeugung mitnehmen, daß sie von der großen Gemeinschaft unseres Volkes betreut werden. Noch können wir das Ausmaß des gewaltigen weltpolitischen Geschehens nicht ganz erfassen, dennoch müssen wir, zu tiefstem Dank gegen den Herrgott verpflichtet, den tieferen Sinn der im Gang befindlichen Auseinandersetzung zu verstehen suchen, um aus der Größe dessen, was aus diesen Opfern einst werden soll, Kraft und Mut zu finden, die Schwierigkeiten und Härten des Alltäglichen zu überwinden. Besonders eng aber verbinden uns diese festlichen Tage mit den Millionen, die draußen an der Front stehen, und mit denen, die ihren Einsatz für unsere deutsche Gemeinschaft mit dem Leben bezahlten.

Einem alten, schönen Brauch folgend, widmete dann der Redner Weihnachtslichter allen denen, die uns lieb und wert sind, vor allen anderen dem Führer. Er sprach dabei das Dichtwort:

Einer ward Führer, einer von Vielen.  
 Einer trug gläubig die Fahne vor allen.  
 Sie ist seither noch niemals gefallen  
 Sie wird leuchten in Ewigkeit.  
 Einer ward Führer, ihm sind wir verschworen.  
 Er hat die Seelen uns wiedergeboren.  
 Er hat die Fackeln der Reinheit entflammt.  
 Dann widmete er die weiteren Kerzen den Helden, die für Deutschland starben, den

Frauen und Müttern unserer gefallenen Soldaten, unseren Soldaten an der Front, allen Deutschen in der Fremde, unseren Ahnen, deren ewige Ruhestätte die Umsiedler schweren Herzens verlassen mußten, um ins Land der Väter zurückzukehren. Dann galt eine Kerze dem Vaterland, unserem Deutschland, und unserem Sieg. Er schloß mit einem Wort des Führers:

„Herr, Du siehst wir haben uns geändert. Das deutsche Volk ist nicht mehr das Volk der Ehrlosigkeit und Schande, der Selbsterfleischung, der Kleinmützigkeit und Kleingläubigkeit, nein Herr, das deutsche Volk ist wieder stark in seiner Beharrlichkeit, stark im Ertragen aller Opfer. Herr, wir lassen nicht von Dir. Nun segne unseren Kampf um unsere Freiheit und damit unser deutsches Volk und Vaterland.“

Ansprachen ähnlichen Inhalts wurden in allen Lagern gehalten.

Es folgte dann ein ganz reizendes Stegreifspiel der Umsiedlerkinder, und zwar von Schulkindern des Bezirks IV, vom Schneewittchen und den sieben Zwergen. Die Kleinen waren eifrig bei der Sache und erteten den verdienten stürmischen Beifall.

Ein Junge trug das Gedicht vom Honigkuchenmann mit verständnisvoller Betonung und großen Gesten vor, ein Zeichen, wie aufgeschlossen diese Jugend ist. Weitere gemeinschaftliche Weihnachtslieder und ein Lied des Kinderchores folgten.

Dann kam endlich der große Augenblick für die Kinder. Der Weihnachtsmann erschien, und jedes Kind bekam das ihm zugedachte Geschenk. Da wollte der Jubel kein Ende nehmen, und reich beglückt gingen die Kinder wieder ins Lager zurück. Für alle aber, die teilnehmen konnten, war der Nachmittag ein reicher Gewinn und die rechte Vorbereitung für die häusliche Weihnachtsfeier. Die Eltern der Kinder aber sahen einmal wie die Volksgemeinschaft im Reiche Adolf Hitlers keine Phrase, sondern lebendige Tat ist. G. K.



Die Umsiedlerkinder in Tuschn führten ein reizendes Märchenspiel auf.



Keine Neujahr-Glückwünsche!

Der Reichsminister für Volksaufklärung und Propaganda teilt mit:

Trotz des dringenden Hinweises in Presse und Rundfunk, in diesem Jahr mit Rücksicht auf die Transportlage und die Notwendigkeit, zunächst die Feldpost für unsere Soldaten zu befördern, von der Versendung von Glückwunschkarten und -Briefen aller Art Abstand zu nehmen, haben doch zu Weihnachten Hunderttausende die Forderung nicht beachtet und große Mengen derartiger Glückwünsche auf den Weg gebracht.

Es wird nochmals kategorisch darum ersucht, derartige Glückwünsche zu Neujahr zu unterlassen, damit die sonst dafür in Anspruch genommenen Kräfte für die Bedürfnisse der Front eingesetzt werden können. Ich fordere nochmals alle Volksgenossen auf, von der Versendung von Neujahrsglückwünschen abzusehen und mache im Einvernehmen mit den zuständigen Stellen darauf aufmerksam, daß Druckereien, die Neujahrsglückwünsche fertigen und verkaufen, Ordnungsstrafen zu gewärtigen haben.

Die Leibstandarte ruft. Die Leibstandarte kämpft Seite an Seite mit den übrigen Divisionen der Waffen-SS und des Heeres in vorderster Front gegen den bolschewistischen Weltfeind und die Plutokratie. Auf Befehl des Führers wird die Leibstandarte „Adolf Hitler“ weiter ausgebaut, sie umfaßt, wie die gesamte Waffen-SS, alle Waffengattungen des Heeres und ist voll motorisiert. Auch jetzt wieder ist bevorzugt die Möglichkeit gegeben, als Freiwilliger in der Leibstandarte der Wehrpflicht zu genügen. Bei Kriegsfreiwilligen ist die Ableistung der verkürzten Arbeitsdienstpflicht erforderlich, diese fällt bei längerdienenden fort. Dem Bewerber steht bei entsprechender Bewährung ohne Rücksicht auf die Schulbildung nicht nur die Unterführerlaufbahn, sondern auch die aktive Führerlaufbahn, wie auch die Führerlaufbahn des Beurlaubtenstandes offen. Über die Einstellungsbedingungen und die Sonderlaufbahnen (Sanitäts-, Verwaltungsführer-, Waffenmeister-, Musiker-, Kraftfahrtechnische usw.) unterrichten ausführliche Merkblätter, die angefordert werden können, bei den Ergänzungsstellen der Waffen-SS, ferner bei allen Dienststellen der allgemeinen SS, der Polizei und Gendarmerie.

Die Polizei sei jederzeit hilfsbereit. Der Reichsinnenminister hat durch einen Erlaß an alle Polizeibehörden dafür Sorge getragen, daß jeder uniformierte Polizeibeamte künftig seine Hilfe einsetzt, wenn es notwendig ist. Bisher stand dieser Auffassung die formale Bestimmung entgegen, daß nur die Angehörigen der Vollzugspolizei zu polizeilichen Vollzugsmaßnahmen ermächtigt sind. Zahlreiche nicht dem Vollzugsdienst angehörende Beamte tragen eine Uniform, die sich nur durch unauffällige Merkmale von den Vollzugsbeamten unterscheidet. Die Bevölkerung, der diese Merkmale vielfach nicht geläufig sind, erwartet, wenn sie polizeilicher Hilfe bedarf, von jedem uniformierten Polizeibeamten ein tatkräftiges Einschreiten. Es ist daher für die Staatsautorität und das Vertrauen zur Polizei ausschlaggebend, wenn sich ein uniformierter Polizeibeamter der Bitte um polizeiliche Hilfe versagt bzw. ein Eingreifen unterläßt. Um solchen Unzuträglichkeiten vorzubeugen, werden jetzt auch die Polizeiverwaltungsbeamten und andere Beamtengruppen der Polizei, solange sie sich in Polizeiform befinden, zur Durchführung polizeilicher Vollzugsmaßnahmen ermächtigt und verpflichtet, wenn sie in dringenden Fällen um Hilfe angegangen werden oder auf andere Weise von schweren Störungen der öffentlichen Ordnung Kenntnis erlangen, gegen die auf der Stelle eingeschritten werden muß.

Die letzten Klassenarbeiten als schriftliche Reifeprüfung. Der Reichserziehungsminister hat mit Rücksicht auf die Kriegsverhältnisse angeordnet, daß zu Ostern 1942 an Stelle der schriftlichen Reifeprüfungsarbeiten die letzten Klassenarbeiten in den vier Hauptfächern als Reifeprüfungsarbeiten zu gelten haben. Diese werden daher auf besonderen Bogen anzufertigen sein. Die mündliche Reifeprüfung findet in der letzten Schulwoche vor den Osterferien statt. Die Abiturienten verlassen zum Beginn der Osterferien ihre Schulen. Unabhängig von der Reifeprüfung sollen, wie es in dem Erlaß des Reichserziehungsministers weiter heißt, die Schulaufsichtsbeamten den Unterricht der Klasse 8 und den Leistungsstand ihrer Schüler von Januar 1942 an eingehend nachprüfen. Schüler und Schülerinnen, die von der Reifeprüfung zurückgewiesen werden, müssen, sofern sie die Schulen weiter besuchen werden, ab Ostern 1942 am Unterricht der Klasse 7 weiter teilnehmen.

Schutz der Verbraucher vor ungeeigneten Spinnstoffen aus Müll. Überprüfungen haben ergeben, daß sich Spinnstoffwaren aus Müll (z. B. bedruckte Schals) im Verkehr befinden, die nach Preis und Qualität für die Verbraucherschicht nicht geeignet sind. Um dieser Fehlleitung von Spinnstoffwaren zu begegnen, hat die Reichsstelle für Kleidung und verwandte Gebiete eine Anordnung erlassen. Danach dürfen zur Herstellung von Waren, die nicht für Verbrauchszwecke oder Zwecke der Säuglingspflege (Windeln)-Verwendung finden, Verbandmüll, Windmüll und andere zellwollene oder baumwollhaltige Gewebe, die wie Verbandmüll und Windmüll hergestellt sind, auch dann nicht bearbeitet oder verarbeitet werden, wenn derartige Gewebe ohne Bestimmung des Verwendungszwecks oder mit anderer Bezeichnung oder als „auflagefrei“ hergestellt oder geliefert worden sind. Auch die weitere Abgabe dieser nicht gestatteten Waren an Verbraucher ist untersagt.

Wann wird verdunkelt? Sonnenuntergang um 16.32 Uhr.

Spendet Wollfächer für die Soldaten!

Die Organisation der Pelz- und Wollsammlung im Stadtkreis Litzmannstadt

Für die vom 27. Dezember bis einschließlich 4. Januar 1942 durchzuführende Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen gibt der Kreisleiter folgende Anweisung:

1. Die Sammlung beginnt am Sonnabend, 27. Dezember, nachmittags 2.30 Uhr, in den Ortsgruppenstellen. Die Ortsgruppenleiter stellen aus ihrem Stab vier Mitarbeiter zur dauernden Dienstleistung an den Ortsgruppen ab, die sich in zwei Schichten ablösen. Dienstzeit bis 19 Uhr.

2. Am Sonnabend werden nur Spenden der deutschen Volksgenossen auf den Dienststellen entgegengenommen.

3. Die Annahme erfolgt gegen Aushändigung der von der Kreisleitung gelieferten gedruckten Quittungen. Die Quittung ist deutlich auszufüllen und mit der Unterschrift des verantwortlichen Politischen Leiters und dem Dienststempel versehen dem Spender auszuhändigen.

4. Am Sonnabend, nachmittags 2 Uhr, werden von den Ortsgruppenleitern die Sammeltrupps für die einzelnen Blocks zusammengestellt. Ein Trupp besteht aus mindestens drei Mann, von denen ein Mann die Quittungen, die vorher bereits mit dem Ortsgruppenstempel versehen sind, ausstellt und unterschreibt.

5. Die Haussammlung beginnt am Sonntag, dem 28. Dezember 1941, vormittags 10 Uhr. Es sind möglichst viele Trupps aufzustellen, um eine rasche und reibungslose Sammlung zu ermöglichen.

6. Da nicht genügend Fahrzeuge zur Verfügung stehen, können die gesammelten Gegenstände innerhalb einer Zelle oder eines Blocks in einem sicheren Raum zusammengebracht, sortiert und später (gebündelt) auf die Ortsgruppendienststellen verbracht werden.

7. Spenden von Betrieben, die Punkte oder Bezugschein benötigen, sind vorläufig nicht entgegenzunehmen, da die Frage des Punktausgleichs noch geklärt werden muß.

8. Zur Sammlung verpflichtet sind sämtliche Politischen Leiter, Obmänner, Walter und Warte, die Angehörige der Gliederungen, HJ und NS-Frauenshaft. Die Kameraden, die in zur Zeit kurzarbeitenden oder stillliegenden Betrieben beschäftigt sind, wollen sich besonders zur Verfügung stellen.

Nach der Anordnung des Gauleiters sind für die Durchführung der Sammlung die Kreisleiter und Ortsgruppenleiter persönlich verantwortlich.

Jeder erhält eine Quittung

Jeder, der zur Sammlung von Pelz-, Woll- und Wintersachen für die Front spendet, erhält eine Quittung, auf der alle gespendeten Gegenstände vermerkt sind. Die Quittungsformulare werden, soweit es möglich ist, rechtzeitig in den Haushaltungen verteilt, so daß jeder Spender sie selber ausfüllen kann. Jeder Spender füllt zwei Formulare aus, von denen das eine in seinem Besitz bleibt, während das andere von der zuständigen NSDAP-Ortsgruppe einbehalten wird. Auf Grund des Einbehaltungs-exemplars erhalten die Spender später Urkunden, auf denen die gespendeten Gegenstände ebenfalls vermerkt sind.

Briefkasten

X. Y. Sie wenden sich am besten an das zuständige Stadesamt des Heimatortes. Da Sie die Papiere unbedingt haben müssen, erhalten Sie die gewünschte Auskunft ohne weiteres. Es ist eine vorgeschriebene Gebühr zu entrichten.

Wenn im Eisenbahnabteil kein Sitzplatz mehr frei ist, Paragraph 14 der Eisenbahnverkehrsordnung bestimmt: „Findet ein Reisender in der seinem Fahrausweis entsprechenden Klasse keinen Sitzplatz, so ist ihm tunlichst in der nächsthöheren Klasse ein solcher anzuweisen, falls dort noch Sitzplätze frei sind.“ Bisher lautete nun die weitere Bestimmung dahin, daß der Reisende in der höheren Klasse, in der ihm ein Platz angewiesen wurde, ohne Zahlung des Preisunterschiedes so lange befördert wird, bis ihm in der seinem Fahrausweis entsprechenden Klasse ein Platz angewiesen werden kann. Diese Bestimmung ist jetzt durch Verordnung zur Eisenbahnverkehrsordnung, die der Reichsverkehrsminister erlassen hat, geändert worden. Es wurde ihr der Zusatz angefügt: „Oder bis der ihm zugewiesene Platz für einen Reisenden der höheren Klasse benötigt wird.“ Hiernach kann also der Reisende, dem in der höheren Klasse ein Platz angewiesen wurde, in Zukunft nicht nur dann zum Räumen dieses Platzes veranlaßt werden, wenn ihm in der seinem Fahrausweis entsprechenden Klasse ein Platz zur Verfügung gestellt werden kann, sondern auch schon dann, wenn ein Reisender der höheren Klasse den zugewiesenen Platz benötigt. Wenn allerdings der Fahrgast, dem der Platz in der höheren Klasse angewiesen wurde, den Unterschiedsbetrag des Fahrpreises bezahlt, dann ist er selbst Fahrgast der höheren Klasse geworden und kann nunmehr nicht mehr zum Räumen seines angewiesenen Platzes veranlaßt werden.

Hier spricht die NSDAP.

Kreisleitung Stadt — Der Kreisleiter, ich mache sämtliche Pol. Leiter, Obmänner, Walter und Warte der angeschlossenen Verbände, die Angehörigen der Gliederungen und HJ, auf die heutige Anweisung über die Pelz- und Wollsammlung in der „Litzmannstädter Zeitung“ aufmerksam. Die Ortsgruppenleiter oder Vertreter finden sich heute um 11 Uhr im Sitzungszimmer der Ortsgruppe Hindenburg, Schlageterstraße, zur Entgegennahme näherer Anweisungen ein. Die Quittungsformulare für die Sammlung werden dort ebenfalls ausgegeben.

L. Z.-Sport vom Tage

Weihnachts-Fußball in Zahlen

Auswahlspiele: In Breslau: Nieder- — Oberschlesien 2:3 (1:2); in Beuthen: Oberschlesien — Generalgouvernement 5:1 (5:0). — Meisterschafts- und Freundschaftsspiele in den Bereichen: Berlin-Brandenburg: Tennis Borussia — Minerva 03 2:0; Blau-Weiß 1890 — Union Oberschöne-weide 1:1; Wacker 04 — SV. Marga 2:3; Ordnungspolizei Berlin — Luftwansa 3:0. Niederschlesien: Stadtmannschaft Breslau — Bergland 6:2; Sachsen: Turnier: Tura 99 Leipzig — Spielvereinigung 2:6; VfB. Leipzig — TuB. Leipzig 8:1; Eintracht Leipzig — Fortuna Leipzig (FS.) 4:3. Mitte: Turnier: Cricket Viktoria — Fortuna Magdeburg 0:2; Viktoria Neustadt — Preußen Magdeburg 5:1; Cricket Viktoria — Preußen 0:2. Nordmark: Elmshölz — Viktoria Hamburg 8:2; Hamburger SV. — FC. St. Pauli (FS.) 0:1; Barmbecker SO. — Polizei Hamburg 6:4. Westfalen: Germania Herne — Westfalia Herne (FS.) 1:3; TB. Eickel — Sp.-Vg. Röhlinghausen (FS.) 1:1; Borussia Dortmund — Alem. Merkur Dortmund 6:2. Niederrhein: BC. Solingen 95/98 — Vfl. Benrath (FS.) 3:9; Fortuna Düsseldorf — FC. 04 Schalke (FS.) 1:0; Rotweiss Essen — Westende Hamborn (FS.) 1:5; Schwarz-Weiß Essen — Essen West 81 (FS.) 12:0. Köln-Aachen: Mülheimer SV. — LSV. Schwesin (FS.) 2:1. Kurhessen: RSO. Borussia Fulda — SV. Petersberg 10:2; Spielverein Kassel — BC. Spid Kassel 1:1; SC. 03 Kassel — Hermannia Kassel 8:1. Westmark: TSG. Saargemünd — 1. FC. Kaiserslautern 1:1; TSG. 01 Ludwigshafen — Sp.-Vg. Mundenheim 5:0. Elsaß: FC. 93 Mühlhausen — Phönix Karlsruhe (FS.) 4:0; Straßburg — FV. Metz (FS.) 4:3. Bayern: Stadtsportplatz Würzburg — Aschaffenburg 4:3; Sp.-Vg. Fürth — SV. Waldhof (FS.) 2:0. Ostmark: Veinna Wien — FC. Wien 4:1; Admira Wien — Wacker Wien 3:3 n. V.; Austria 13 — LSV. Proflinitz (FS.) 2:2. Danzig-Westpreußen: Hansa Elbing — Hubertus Kolberg (FS.) 11:0; Hertha Schneidemühl — Hubertus Kolberg 3:1.

Warthegau: Polizei Leslau — Polizei Litzmannstadt 3:3 (2:1); Stadtmannschaft Leslau — Polizei Litzmannstadt 0:7 (0:5).

Skiispringen in Schreiberhau

Der schlesische Wintersport beschränkte sich an den Feiertagen auf ein Springen in Oberschreiberhau. 25 Springer, größtenteils der Nachwuchsklasse, traten an und erzielten auf der Himmelsgrund-Schanze gute Durchschnittswerte. Ufz. Herold (Luftwaffe) war mit 41 und 45 m der Beste vor Buchberger (Oberschreiberhau) und Seiffert (Krummhübel), die auf 38 und 42 m kamen.

Generalgouvernement blieb auf der Strecke

Schon der zweite überlegene Sieg von Oberschlesiens Mannschaft im Fußball

Nach dem Erfolg über Niederschlesien hat der oberschlesische Fußballsport an den Feiertagen einen zweiten Sieg feiern können. Im Beuthener Hindenburgstadion wurde vor 3000 Zuschauern die Auswahl des Generalgouvernements mit 5:1 (5:0) überlegen abgefertigt. Die Gäste enttäuschten stark. Allerdings muß berücksichtigt werden, daß sie nicht in der angelegentlichsten Besetzung aufmarschieren konnten. Die stets im Angriff befindlichen Oberschlesier legten bis zur Pause durch den gesamten Sturm Lasetzki, Petersek, Wostal, Wieczorek und Plontek in dieser Reihenfolge fünf Tore vor. Im zweiten Abschnitt schied der Gästetorwart Neurohr aus und der ein-springende Thonetzki machte seine Sache besser, wenn auch nicht übersehen werden kann, daß die Oberschlesier nun stark verhielten. Eine Minute vor dem Schlußpfiff konnte Majowski die stark aufgerückte Abwehr der Gastgeber überlisten und den Ehrentreffer markieren.

Magdeburger Boxer in Berlin

Die Boxstaffel der Magdeburger Boxfreunde wollte am zweiten Feiertag in Berlin und trug Einladungskämpfe gegen eine Berliner Auswahlmannschaft aus. Da die Mitteldeutschen in vier Klassen Übergewicht hatten, wurde auf die Gesamtwertung verzichtet. Die größte Überraschung war die k.o.-Niederlage des Magdeburger Nationalboxers Benecke in der zweiten Runde durch den oftmaligen Bereichsmeister Tietzsch (Bernau). Von den übrigen „Nationalen“ mußte sich Seidel (Berlin) gegen Llwowski (Magdeburg) mit einem Unentschieden begnügen, nur Jugendmeister Garz (Mag-

Schalke trotz stärkstem Angebot geschlagen

Fortuna im Glück / Schalke 04 wurde im Freundschaftsspiel mit 1:0 besiegt

Das Freundschaftsspiel zwischen Fortuna Düsseldorf und Schalke 04 war ein rechtes Weihnachtsgeschenk für die vielen nach Tausenden zählenden Fußballfreunde der rheinischen Kunststadt. Der Kampf selbst, der mit dem glücklichen 1:0 (0:0)-Sieg der Düsseldorf-er endete, trug alle Merkmale der von früher gewohnten Rivalität.

Beide Vereine stellten das zur Zeit denkbar stärkste Aufgebot. So trat Schalke mit Kuzorra, Szepan, Gellesch, Eppenhof und Klodt, Fortuna mit Janes, Heibach, Zwolanowski, Hochgesang und Bender an. Nach zu Beginn offenem Spiel war Fortuna in den letzten zwanzig Minuten vor der Pause tonangebend. Hochgesang setzte Heibach und Czajka meisterhaft ein, aber Klodt wehrte vorbildlich ab, wenn nicht zuvor schon Mittelläufer Gellesch im Verein mit Burdenski die Angriffslinien der Düsseldorf-er zerschneiden hätten. Die Vorstöße der Westfalen waren immer sehr gefährlich, doch Bayerer hielt Eppenhoff genau so eisern, wie Janes den wieselfinken Hintz. Es nützte nichts, daß die Schwager Kuzorra und Szepan die Plätze tauschten. Nach dem Wechsel bekam Schalke Oberwasser, aber Fortuna hielt allem Druck tapfer stand, wenn auch bei verschiedenen Gelegenheiten Fortuna sprichwörtliches Glück hatte. Acht Minuten vor Schluß fiel die Entscheidung. Bei einem von Albrecht in den Strafraum von Schalke hereingeworbenen Eckball konnte das Leder nicht weggefördert werden. Zwolanowski bekam den Ball vor die Füße und schon hatte Klodt das Nachsehen.

Dresdner SC. geschlagen

Der in sechs Monaten unbesiegte Dresdner SC. hat im Meisterschaftskampf seine erste Niederlage erlitten. Der durch viele Abgänge in den letzten Wochen scharf mitgenommene Sachsenmeister wurde vom SC. Planitz auf dem eigenen Gelände des Ostrageheges mit 3:1 (0:0) geschlagen. Es war ein wenig erfreuliches Spiel.

Torlauf am Feldberg

Eines der bedeutendsten Geschehnisse im Weihnachtsskisport war der Geßner-Gedächtnis-Torlauf am Feldberg. 40 Tore waren auf der nur 300 Meter langen Strecke von den rund 60 Teilnehmern zu durchfahren. Ernst Reminger (Feldberg) lief in beiden Durchgängen mit 53 und 54 Sekunden die beste Zeit und siegte mit 1:47 Minuten vor seinem Klubkameraden Rolf Hoffmann (1:54,5). Bei den Frauen kam Hanni Kitzmann (Freiburg) in 3:23,8 auf den ersten Platz.

Vogt siegt weiter im Schwergewicht

Die Hamburger Weihnachtstakämpfe im Hämseating brachten als Hauptereignis den Schwergewichtskampf zwischen Richard Vogt und dem nur zu kurzem Urlaub von der Front zurückgekehrten Berliner Heinz Sendl. Der Halbschwergewichtmeister gewann auch seinen zweiten Kampf in der unbeschränkten Klasse und schlug in zehn Runden klar nach Punkten. Schon in der ersten Runde mußte Sendl kurz zu Boden und konnte auch im weiteren Verlauf nur selten durchkommen. Vogt hatte mit Ausnahme der fünften und neunten Runde stets die Führung und gewann verdient. Ohne Höhepunkt und sehr matt verlief der Kampf zwischen den beiden früheren deutschen Meistern Seisler und Riethdorf (beide Berlin). Seisler erhielt schließlich noch einen knappen Punktsieg zugesprochen. Der Däne Hans Holdt, der vom Mittelgewicht gleich ins Schwergewicht aufgestiegen ist und einen Gewichtsvorteil von fünf Kilo gegenüber Karl Rutz hatte, stellte sich erst spät auf den eigenartigen Kampfstil des Elsässers ein und verlor knapp nach Punkten.

denn von beiden Seiten wurde eine harte Note hineingetragen. Dadurch verlor jede Mannschaft einen Spieler durch Feldverweis. Zuerst war Geheimlich von Planitz an der Reihe, ihm folgte kurz vor dem Ende Richard Hoffmann (I). Nach den torlosen ersten 45 Minuten schöß Dittes das Führungstor, einen weiten Freistoß sandte Hempel zum Ausgleich ein, aber Planitz erkämpfte durch weitere Treffer von Voigtmann und Dittes Sieg und Punkte. In der Tabelle führt der DSC. nur noch mit 16:2 Punkten knapp vor Planitz mit 13:5 Punkten.

Eishockeysieg von Göta-Stockholm

Schwedens Eishockeymeistermannschaft von Göta-Stockholm kam auch am zweiten Weihnachtstages im Berliner Sportpalast zu einem klaren Siege. Über den ersatzgeschwächten Bereichsmeister Rot-Weiß behielten die Skandinavier mit 5:2 (3:2, 1:0, 1:0) leicht die Oberhand.

Kärntner Wintersportwoche

Zu einem großen internationalen Ereignis gestaltet sich die diesjährige Kärntner Wintersportwoche. Den Abschluß bilden die Wettkämpfe am 31. Januar und 1. Februar in Villach, an denen voraussichtlich Langläufer und Springer aus Italien, Ungarn, Rumänien, der Slowakei, Bulgariens und Norwegens teilnehmen. Gleichzeitig startet die deutsche Nationalmannschaft, die hier zum letzten Trainings-springen für die Weltmeisterschaft antritt und auf Grund der hier gezeigten Gesamtform ausgewählt wird.

Schiffers bleibt Fliegengewichtmeister

Im Mittelpunkt des von 4000 Zuschauern besuchten Boxkämpftages in Stuttgart stand die deutsche Meisterschaft im Fliegengewicht. Der Titelkampf enttäuschte stark. Bereits nach der ersten Runde mußte der Herausforderer Offermanns (Neuß) aufgeben, so daß Schiffers Meister blieb.

Mittelgewichtmeister Josef Besselmann

ging gegen den acht Kilo schwereren Hein Wiesner viel zu spät aus sich heraus und mußte sich nach Ablauf der zehn Runden mit einem für Wiesner allerdings schmeichelhaften Unentschieden begnügen. Der Rumäne Michael Petrescu kam gegen Kohlborn (Karlsruhe) zu einem sicheren Punktsiege und noch höher gewann Demling (Karlsruhe) gegen Strich (Mühlhausen) nach Punkten.

Eisssport unterm Weihnachtsbaum

Das sich über vier Tage erstreckende Eisssportprogramm des Berliner Sportpalastes nahm am ersten Feiertag einen verheißungsvollen Anfang. Vor einem ausverkauften Haus wurde eine Fülle von Kunstläufen und Eiswänden gezeigt, die das Eishockeyspiel der schwedischen Götamannschaft gegen den Berliner Schlittschuhklub umrahmten. Die Stockholmer siegten mit 6:2 (1:0, 4:1, 1:1) sicher, während die Reichshauptstädter nur im letzten Spieldrittel gleichwertige Leistungen zeigten. Im Kunstlauf fand unter den Tänzern von Maxi und Ernst Baier der neue spanische Tanz besondere Beifall. Ulrich Kuhn und das Paar Ria Baran-Paul Falck ernteten ebenso wie Maj-Brit Rönningberg (Schweden) und Turid Björnstad (Norwegen) begeisterte Anerkennung.

Unsere Tennisspieler in Barcelona

Das Weihnachts-Tennisturnier in Barcelona sah in den Endkämpfen durchweg die ausländischen Gäste unter sich. Im Doppel gelangten die Deutschen Henkel-Gies und die Italiener Romanoni-Cuccelli in die Endrunde, im Einzel ist das Finale mit Romanoni und Cuccelli eine rein italienische Angelegenheit. Gies-Henkel schalteten in der Vorschlußrunde die Portugiesen Ricciardi-Szawost 6:0, 6:3, 6:2 aus und Romanoni-Cuccelli schlugen die Spanier Blanc-Carles 6:1, 5:7, 6:4, 6:3. El Einzel konnte der deutsche Meister Gies den Spanier Carles 6:3, 6:8, 9:7 bezwingen, verlor aber dann durch einen Krampf im Bein nach hartnäckigem Kampf gegen Romanoni 4:6, 6:3, 7:5, 3:6, 4:6 in der Vorentscheidung. Henkel schied hier gleichfalls aus, wurde jedoch von Cuccelli 6:2, 5:7, 6:1, 7:5 geschlagen,



# Aus dem Wartheland

## Die Landstraße ist kein Parkplatz

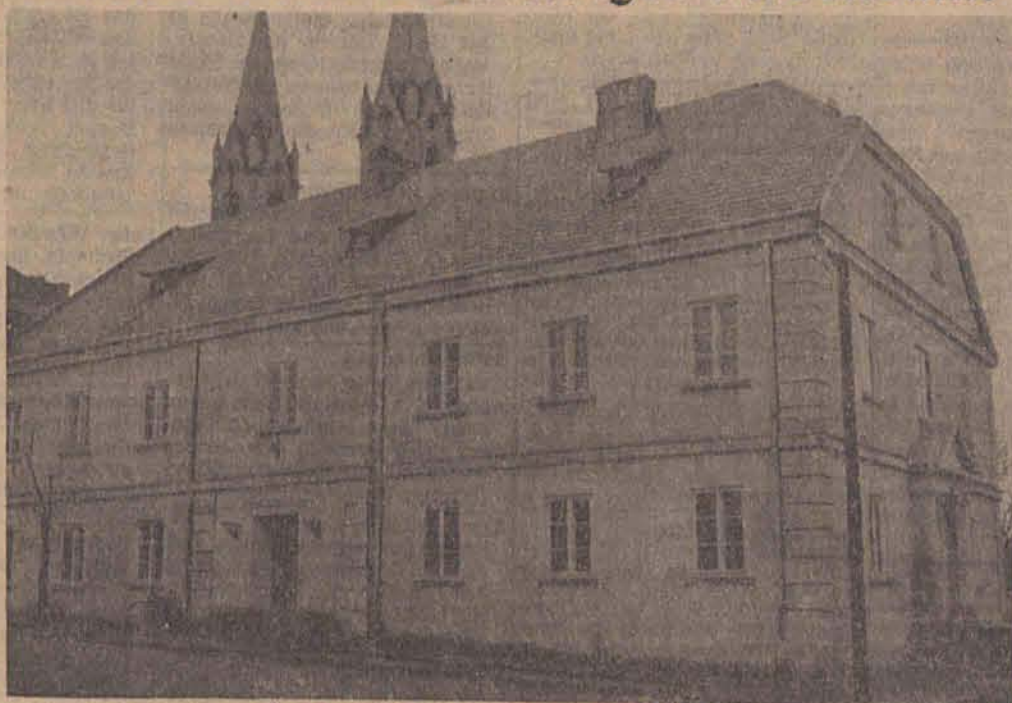
Wen öfter sein Dienst aufs Land hinausführt, der hat Gelegenheit zu den mannigfachen Beobachtungen im Straßenverkehr. Nicht nur das es Sitte, vielmehr Unsitte ist, mit den langsamen Pferdefuhrwerken grundsätzlich auf der linken Straßenseite zu fahren. Man fragt sich in diesem Zusammenhang, ob es vielleicht mühseliger oder angenehmer ist, auf der linken Seite entlang zu trödeln, bis aus dem Hintergrund eine Autohupe Durchfahrt fordert; aber es ist kein anderer Grund zu finden als Dürftigkeit oder gar Absicht. Andere Fuhrwerke fahren in unberechenbaren Schlangenlinien auf der Landstraße, als ob ihr Fahrer schlief. In manchen Fällen trifft man das auch wirklich an. Für unsere Begriffe vom Straßenverkehr ist für einen solchen Fall eine handfeste Zurechtweisung das einzige Gegenmittel, das auch für die Zukunft Wirkung hat.

Eine gefährliche Unart ist es auch, Pferdefuhrwerke abends auf die Straße zu stellen und die Pferde auszuspannen, ohne die vorgeschriebenen Warnlichter anzubringen. Da fährt der Kraftfahrer über Land und hat schon genug Mühe damit, die natürlichen und unveränderlichen Verkehrshindernisse zu beachten. Plötzlich wächst aus dem Schein seiner Lichter, der jetzt erfreulicherweise heller werden dürfte, ein Bauernfuhrwerk ohne rotes Licht und ohne Rückstrahler auf. Da hilft alles Schimpfen nichts, der Schuldige merkt am nächsten Tag, wenn er seinen Wagen abholt, nichts von dem Unglück, das er beinahe heraufbeschworen hätte. Moralische Ohrfeigen sind leider keine gültige Währung für solche Leute. Ru—

## Ruckwerda (Rzgow)

Das Frauenwerk erreute 100 Verwundete. Das Deutsche Frauenwerk in Ruckwerda (Rzgow) hatte kürzlich die große Freude, über 100 verwundete Soldaten als Gäste bei sich zu sehen. Die Soldaten kamen im Sonderzug der Zufuhrbahn und wurden an der Haltestelle Gräberberg vom Ortsgruppenleiter der NSDAP abgeholt. Nach einer kurzen Besichtigung des schön gepflegten Heidenfriedhofes des Weltkrieges führten die Feldgrauen nach Ruckwerda weiter. Im Deutschen Haus empfing ein aufs beste vorbereiteter Kaffeetisch und ein gut geheizter Saal die Verwundeten zu einem geselligen Beisammensein mit den Landfrauen, die ihrerseits alles getan hatten, um die Soldaten gut zu bewirten. Die Ortsvertrauensfrau bat die Verwundeten, sich die gespendeten Gaben münden zu lassen. Der Ortsgruppenleiter hob in seinen Worten das unvergängliche Heldentum der Weltkriegssoldaten hervor, das im heldenhaften Einsatz der jungen Wehrmacht beste Nachahmung finde. Die Jugendgruppe des Deutschen Frauenwerks erreute mit schönen Liedern, und die Jungmädelsgruppe brachte einige kleine Singspiele zu Gehör. Auch die Gäste ließen es sich nicht nehmen, zur Unterhaltung selbst beizutragen.

# Kutno erhielt selbständiges Arbeitsamt



Eins der Gebäude des Kutnoer Arbeitsamtes (Aufnahme: Belf)

Es ist ein Zeichen für die Bedeutung des arbeitsmäßigen Einsatzes im Gebiet der Stadt und des Kreises Kutno, daß die ehemalige Zweigstelle des Arbeitsamtes Wartbrücken mit Wirkung vom 1. Dezember d. J. in ein selbständiges Arbeitsamt Kutno umgewandelt wurde. Zum Leiter des Amtes wurde Regierungsrat Rolf ernannt. Beim Kutnoer Gebiet handelt es sich auch beim Arbeitseinsatz um ein reines Aufbaugebiet, in dem sehr viel Arbeit zu leisten ist.

Räumlichkeiten des neuen Arbeitsamtes befinden sich am Alten Markt und nehmen eine ganze Seite dieses Platzes ein. Dabei ist zu sagen, daß ein Teil dieser Baulichkeiten

noch im Ausbau ist. Fertiggestellt ist inzwischen das Haus des Arbeitsamtes, das wir in obigem Bilde zeigen und das vor allem die Stellenvermittlung des Amtes enthält.

Auch im Kreis Welungen. Die hiesige Nebenstelle des Arbeitsamtes Schieratz ist kürzlich zu einem selbständigen Arbeitsamt erhoben worden. Der Sitz dieses neuen Arbeitsamtes ist die Kreisstadt Welungen. Damit hat der räumlich größte Landkreis unseres Warthegaues auch für den Arbeitseinsatz und alle damit zusammenhängenden Fragen, die gerade in unserem Aufbaugebiet so vielseitig sind, ein selbständiges Amt erhalten.

## Ostrowa

Jl. Unterm strahlenden Lichterbaum. Alle Ortsgruppen hatten am Sonntag nach dem Saale der Stadthalle zu einer gemeinsamen Vorweihnachtsfeier eingeladen, deren Ausgestaltung in den Händen der HJ. und des BDM. lag. Im Kerzenschein erstrahlten die großen Tannenbäume und auch auf den Tischen verbreiteten viele Kerzen ihren Schein. Lieder der Jungmädels. Tagesleitworte und Worte des Führers, Vorlesen der Weihnachtsgeschichte des 50. Regiments von Walter Flex umrahmten die Feier, die Weihnachten als das germanische Fest des Lichtes kennzeichnete. Auch in der Ansprache des Kreisleiters Lehmann kam dies zum Ausdruck. Der Sinn dieses deutschen

Lichtfestes ist: Freiheit der Seele für alle Menschen unseres Blutes, Bekenntnis zur Einheit des Volkes, unerschütterlicher Glaube und Vertrauen zu unserem Führer, der in uns in diesem gewaltigen Ringen zum Endsieg führen wird. Auch in dieser Stunde gedachte man des Führers und im Treuegelöbnis lag das Versprechen, das Bekenntnis zu ihm auch in die Tat umzusetzen. Dann erschien Knecht Rupprecht und spendete den artigen Kindern einige Gaben. Die Kleintierzüchter tagten. In der letzten Monatsversammlung des Kleintierzüchtervereins sprach der Vorsitzende Pfennig über die „Fütterung der Kleintiere im Winter“. Es muß das Bestreben sein, bei Futtersparnis in der Geflügelhaltung doch Leistungen zu erzielen.

## Kempen

Jl. Der Kreis Kempen hilft sich selber. Unter der obigen Devise wurde nunmehr in allen Ortsgruppen eine große Hilfsaktion für die Umsiedler durchgeführt. Es hatte sich herausgestellt, daß es ihnen an Kleidungsstücken mangelte, ebenso waren Bettfedern ein gefragter Artikel. Was lag da näher, als daß die Partei sich einschaltete und einen Aufruf an alle Deutschen im Kreise durch ihre Ortsgruppen erließ, dieser Not zu steuern. Und der Aufruf fand überall begeisterten Widerhall und war von einem großen Erfolg begleitet. Allen Umsiedlern konnte geholfen werden. Es liegen noch keine Endergebnisse für den gesamten Kreis vor, doch kann sich das bisherige Ergebnis schon sehen lassen. Im ganzen Kreis kamen so 38 Zentner Bettfedern zusammen, davon allein in der Stadt Kempen 7 Zentner. Die Kleidersammlung ergab z. B. in der Ortsgruppe Stadt Kempen 158 Mannsachen, 261 Frauenkleidungsstücke und 311 für Kinder. Hinzu kamen 283 Säuglingswäschestücke, 23mal Bettwäsche, 64 Paar Strümpfe und sonstige Kleinigkeiten, insgesamt wurden 1122 Stück gesammelt. Neben dieser praktischen Betreuung steht in allen Ortsgruppen des Kreises auch die seelische Betreuung der Umsiedler. Überall waren die Ortsgruppen mit der Durchführung von Vorweihnachtsfeiern beschäftigt. — bra. Schülerheim der Kreisberufsschule. Bald nach Eröffnung der Kreisberufsschule stellte es sich als notwendig heraus, für die auswärtigen Schüler ein Heim zu errichten. Man sollte fast annehmen, daß dieser Wunsch bei der herrschenden Wohnungsnot auf unüberbrückliche Schwierigkeiten stoßen würde. Doch nationalsozialistischer Wagemut und Entschlossenheit lösten auch dieses Problem. Aus polnisch verwirtschafteten und verwornten Häusern in der Altstadt entstand ein Schülerheim, das zu einem deutschen Schmuckstück wurde. Das Heim besteht aus drei miteinander verbundenen Häusern, die von fach- und sachkundiger Hand aufs beste gestaltet wurden. Hier kann sich der deutsche Mensch wohlfühlen. Der Schlafraum kann 16 Personen aufnehmen, die Tagesräume sind einfach und schlicht gehalten. Auch die sonstigen Räume, z. B. das Badezimmer mit seinen Duschen, den Waschbecken für Hand- und Fußpflege, sind zweckmäßig und schön eingerichtet. Und in diesen wirklich behaglich eingerichteten Räumen wohnt mit den Schülerinnen als Heimleiterin die Berufsschullehrerin Fräulein Borchart.

## Wartbrücken

r. Die Haupt- und Mittelschule veranstaltete dieser Tage eine konzertliche Feierstunde, in der das Gedenken an den 150. Todestag von Mozart in sinniger Weise durch verschiedene Kompositionen des großen Meisters wachgerufen wurde. Die saubere Darbietung aller Stücke auf den verschiedensten Instrumenten hinterließ bei den zahlreichen Hörern den besten Eindruck. Es war eine recht sinnvolle, aus eigener Kraft gestaltete Mozart-Ehrung.

## FAMILIENANZEIGEN

Ihre Verlobung geben bekannt: CHRISTINE WIESE, LOTHAR RENZ, Litzmannstadt-Erzhausen, Pabianice, Dezember 1941.

Die am Sonnabend, dem 27. Dezember 1941, um 18 Uhr in der Johanniskirche zu Litzmannstadt stattfindende Trauung von GERTRUD WERMUTH mit KARL BURKNER, Uffz. der Luftwaffe, beehren wir uns hierdurch höflichst anzuzeigen. Eltern und Brautpaar: Litzmannstadt, Erhard-Patzer-Straße 42.

Ihre Vermählung geben bekannt: Uffz. d. Res. HERBERT SCHENKE, z. Z. im Felde, mit Fräulein GERTRUD PILZ, Litzmannstadt, Horst-Wessel-Straße 43. Die Trauung findet am 27. 12. um 18.30 Uhr in der St. Johannis-Kirche statt.

Unsere Trauung findet heute um 19.15 Uhr in der St. Trinitatis-Kirche statt. KURT und LUISE ZIMMERMANN, geb. Triebel, Litzmannstadt, Clausewitzstraße 62.

## Beerdigungs-Anstalten

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

## Kirchliche Nachrichten

St. Trinitatis-Kirche (am Deutschlandplatz). Sonntag nach Weihnachten, 9 Uhr: Gottesdienst, P. Scheider; 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, P. Wudel; 14.30 Uhr: Kindergottesdienst; 18 Uhr: Abendgottesdienst; 21 Uhr: Abendgottesdienst, P. Weik, Silvesterabend, 18 Uhr: 1. Gottesdienst zum Jahresabschluss, P. Wudel; 21 Uhr: 2. Gottesdienst zum Jahresabschluss, P. Scheider, Neujahr, 9 Uhr: Gottesdienst für Wehrmacht und Zivilgemeinde, Standortpfarrer Bez; 10.30 Uhr: Hauptgottesdienst mit Feier des hl. Abendmahls, Oberkonsistorialrat D. P. Scheider, Altersheim, Schlegelstr. 2. Sonntag nach Weihnachten, 10 Uhr: Lesegottesdienst; Neujahr, 10 Uhr: Lesegottesdienst, P. Scheider, Bethaus in Zubard, Baulöhnerstr. 5. Sonntag nach Weihnachten, 10.30 Uhr: Gottesdienst, P. Weik; 14 Uhr: Kindergottesdienst, Silvester, 18 Uhr: Gottesdienst zum Jahresabschluss, P. Weik, Neujahr, 10.30 Uhr: Gottesdienst, P. Weik, Bethaus in Zdzowle, Sonntag nach Weih-

## Offene Stellen

HI.-Kreuzkirche (Ecke Meisterhaus- und König-Heinrich-Str.). Sonnabend, 18 Uhr: Abendandacht und Beichtgelegenheit. Sonntag, 7 Uhr: Frühmesse mit Segen; 9 Uhr: Hl. Messe mit Volksgebet; 10 Uhr: Hochamt und Predigt; 13 Uhr: Spätmesse; 15.30 Uhr: Vesperandacht. Silvesterabend, 6.30 Uhr: Beginn der Adoration mit der Frühmesse; 7 und 8 Uhr: stille Messen; 9 Uhr: Amt; 18 Uhr: Adorationsandacht; 19 Uhr: Jahresabschlussandacht mit Te Deum und Segen. Neujahr, 6.45 Uhr: Fortsetzung der Adoration und Frühmesse; 9 Uhr: Hl. Messe mit Volksgebet; 10 Uhr: Hochamt mit Predigt; 13 Uhr: Spätmesse; 15.30 Uhr: Heilige Stunde; 18 Uhr: Abschiedsfeier der Adoration mit Predigt und Segen. St.-Antonius-Kirche (Werkmeisterstr.). 28. 12. und 1. 1. um 10 Uhr: Hl. Messe mit Predigt.

St.-Franziskus-Pfarrkirche f. d. deutschen Katholiken, Welungen. 28. 12. 41, Gottesdienst um 8 Uhr, 9.30 Hochamt mit Segen, um 11 Uhr mit Segen.

Konstantinow. Neujahrstfest, 12 Uhr: Hochamt mit Predigt.

Zdunska-Wola, Trinitatis-Kirche (Freischütz). Sonntag, 7.30 Uhr: Frühmesse; 9 Uhr: Hl. Messe; 10.30 Uhr: Hochamt mit Predigt und Segen; 18 Uhr: Vesper; 31. 12., 18 Uhr: Jahresabschlussfeier, 1. 1., Gottesdienstordnung wie am Sonntag.

Baptistenkirche, Horst-Wessel-Str. 69. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pr. Gutsche; 17 Uhr: Gottesdienst, Pr. Gutsche; Mittwoch, 21 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst, Pr. Pohl und Pr. Gutsche; Donnerstag, 10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst, Pr. Gutsche; Baptistenkirche, Heerstr. 41a. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pr. Tutschek; Mittwoch, 21 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst, Pr. B. Götz; Donnerstag, 10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst, Pr. Pohl; Baptistenkirche, Alexandroffstr. 60. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pr. Tutschek; Donnerstag, 10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst, Pr. B. Götz; Baptistenkirche, Erzhausen, Ludolfingerstraße 9. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pr. J. Götz; Mittwoch, 21 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst, Pr. J. Götz; Donnerstag, 10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst, Pr. J. Götz; Baptistenkirche, Zolzer, Bilkstr. 33. Sonntag, 16 Uhr: Gottesdienst, Pr. B. Götz; Mittwoch, 20 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst, Pr. Tutschek; Donnerstag, 11 Uhr: Gottesdienst, Pr. Tutschek; Baptistenkirche, Alexandrow, Südr. 5. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Mittwoch, 20 Uhr: Jahresabschlussfeier, Donnerstag, 10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst, Altersheim, Spitzbergstr. 2. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, P. Götz; Donnerstag, 10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst, Baptistenkirche, Pabianice, Bismarckstr. 31. Sonntag, 10 Uhr: Gottesdienst, Pr. Scheffer; 16 Uhr: Gottesdienst, Mittwoch, 20 Uhr: Jahresabschlussgottesdienst, Baptistenkirche, Konstantinow, Mühlenweg 15. Sonntag, 15 Uhr: Gottesdienst, Pr. Pohl; Donnerstag, 10.30 Uhr: Neujahrsgottesdienst.

Evangel.-luth. Kirche, Erzhausen. Sonntag, d. 28. Dez., in der Kirche: 10 Uhr: Gottesdienst, P. Winger; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst, in Tuschin, 10 Uhr: Gottesdienst, P. Sauerbrel; Montag, 19.30 Uhr: Jugendstunde, Silvesterabend, in der Kirche: 18 Uhr: Gottesdienst, P. Sauerbrel; 23 Uhr: Gottesdienst, P. Sauerbrel, in Effingshausen. 19 Uhr: Gottesdienst, P. Sauerbrel; Neujahr 1942 in der Kirche, 10 Uhr: Festgottesdienst, P. Sauerbrel; 11.30 Uhr: Kindergottesdienst.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Bestattungsinstitut Josef Gärtner & Co., Litzmannstadt, Zentrale: Heerstraße 19, Filiale: Adolf-Hitler-Straße 275, Ruf: 114-04 und 114-05. Gegründet 1888.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

Bestattungsanstalt Gebr. M. und A. Krieger, vorm. K. G. Fischer, Litzmannstadt, König-Heinrich-Straße 89, Ruf 149-41. Bei Todesfällen wenden Sie sich vertrauensvoll an uns, wir beraten Sie gern.

## Offene Stellen

Deutsche Kontoristin, flotte Maschinenschreiberin und mit sonstigen Büroarbeiten vertraut, ab sofort von größerem Betrieb in Litzmannstadt gesucht. Angebote unter 4090 an die LZ. 33287

## Stellengesuche

Buchhalter sucht Stundenbeschäftigung. Gefl. Zuschriften unter 4167 an die LZ. 33444

## Unterricht

Städtische Ingenieurschule Zwickau. Fachschule für Maschinenbau und Elektrotechnik, Ferner: Städtische Technikerschule Zwickau für Maschinen-, Elektro- und Chemotechnik.

## Vermietungen

Drei Zimmer, Küche, mit Bad, in sauberem Hause, Danziger Str., sofort zu vermieten. Angebote unter 4185 an die LZ. 33475

## Mietgesuche

Frau vom Alter, sucht möbl. Zimmer bei netten Leuten. Angebote unter 4189 an die LZ.

## Verkäufe

Möbl. Zimmer gesucht. Gruns Bier- und Weinstuben, Adolf-Hitler-Straße 24, Fernruf 235-50.

## Geschäfts-Anzeigen

Ab 1. Januar 1942 befinden sich unsere Büroräume Litzmannstadt, Lutherstraße 18, 1. Stock. Die Hauptsammlerstelle Litzmannstadt verbleibt nach wie vor Ulrich-von-Hutten-Straße 205, Ecke Spinnlinie. Bezirksamtsgastelle für Obst und Gemüse, G. m. b. H. „Wartheland“, Litzmannstadt.

## Kluge Hausfrauen sind immer überlegen!

Auch wenn manche Ware vergriffen ist und im Augenblick nicht vorrätig, so gelangt es häufig doch, bei einiger Umsicht schöne Zusammenstellungen unter dem Vorhandenen zu treffen. Als Ihr Kaufmann will ich auch gern Ihr Berater sein, und Sie aufmerksam machen, wie Sie mit Ihren Punkten sparsam umgehen können. Kommen Sie bitte unverbindlich und holen Sie sich den gewünschten Rat ein. Textilwaren O. Proppe & L. Hahn, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 97, Ruf 118-53.

## Was muß man heute von Schuhen wissen?

Am liebsten würden wir natürlich recht viele Schuhe verkaufen. Da das heute nicht möglich ist, richten wir unser Augenmerk darauf, unseren Kunden möglichst gute Schuhe zu verkaufen. Daß sie auch elegant sind, dafür bürgt unser guter Name. Schuhhaus F. Kramer, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 123.

## Hakenkreuzblenden

Reichsdienstfahnen, Autowimpel. Erste Litzmannstädter Fahnenfabrik, Lidia Pufal, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 153, Ruf 102-52.

## Parkett

zirkeln, drahten, Abschleifen, wachen und bohren. Fensterreinigung aller Art, Baureinigungsarbeiten, Büroreinigung, I. Abonnement usw. O. Bigotte, Glas- und Gebäude-Reinigungsmeister, Moltkestraße 121/26, Ruf 118-88.

## Malerarbeiten

Innen- u. Außenanstrich, sorgfältige Ausführung auf fachmännischer Grundlage durch Malermeister A. Trenkler & Sohn, Litzmannstadt, Spinnlinie 77, Fernruf 277-36.

## Rundfunkgeräte

und Reparaturen schnell und zuverlässig nur im Fachgeschäft Gerhard Gier, Schlageterstraße 9, Litzmannstadt, Fernruf 168-17

## Das Vertrauen der Kundschaft

sichern wir uns durch fachliche Vorarbeit beim Einkauf, durch sachliche Beratung beim Verkauf. Sie kaufen Herrenanzug-, Kostüm-, Mantel-, Kleider- und Futterstoffe immer vorteilhaft bei Adolf Diering, Litzmannstadt, Ostlandstr. 99, Ruf 159-24

## Auch in der Ostlandstraße

kann man gut einkaufen. Meine Seiden-, Woll- und Baumwollstoffe, Damen- und Herrenwäsche, Strümpfe, Handschuhe, Schals, Bett- und Schürzenstoffe, Handtücher und Weißwaren sind Qualitätswaren und besonders preiswert. Irma Hoch, Litzmannstadt, Ostlandstraße 107, Ruf 132-18.

## Porzellan?

dann E. und K. Wermuth, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 66. Das führende Haus in Porzellan, Glas, Kristall, Keramik, Hotelglas, säurefesten Spiegeln so wie in Geschenken und Gebrauchsartikeln. Besuchen Sie unsere neugestalteten Verkaufsräume. Wir beraten Sie fachmännisch und unverbindlich. Ruf 120-66

## OSTA

Die Zigarette des Ostens mit ihrem eleganten Format und dem charakteristischen Hohlmundstück.

## Bäckerei Zwickau

und Suppen-Werke. Käuflich frisch, sowie Backwaren, Torten und Essenswaren liefert frei Haus.

## Arthur Schröter & Co.

König-Heinrich-Straße 26, Ruf 1534-1535

## Wer eine Reise tut

sollte Ebsit-Trocken-Brennstoff einpacken um unterwegs Speis- u. Trank, Rasierw., usw. z. erwärmen. Käuflich in einschläg. Geschäften, Packg. 20 Tabl. Auch zum Feldpostversand zugelassen. Bezugsquellen-Nachweis durch: HERST. ERICH SCHUMM STUTTGART-W 117

## Hoch-, Tief- und Eisenbetonbau

J. DEUTSCH & R. STEFFEN Litzmannstadt, Marburger Str. 4 Fernruf 189-56



**Aus gutem Grund ist JUNO rund**



**JUNO**  
dick-rund

**SICHTORDNUNG**



**Velox**

**DIE SCHNELLE DURCHSCHREIBBUCHHALTUNG**

Generalvertretung für Litzmannstadt  
**LOTTE LENZ**  
Adolf-Hitler-Str. 123



**Über Nacht... krank!**

Keiner ist sicher vor ernstern Erkrankungen. Krankheiten kosten viel Geld. Deshalb ist eine private Krankenversicherung unentbehrlich. Der Leipz. Verein-Barmenia bietet Einzelversicherungen ab 3,00 RM monatl. Familienversicherung ab 7,75 RM monatl. Erhöhter Schutz durch Zusatztarife H u. Z.

**Leipziger Verein-Barmenia**  
Deutschlands größte Privatkrankenversicherung aller Berufe. Über 900.000 Versicherte.

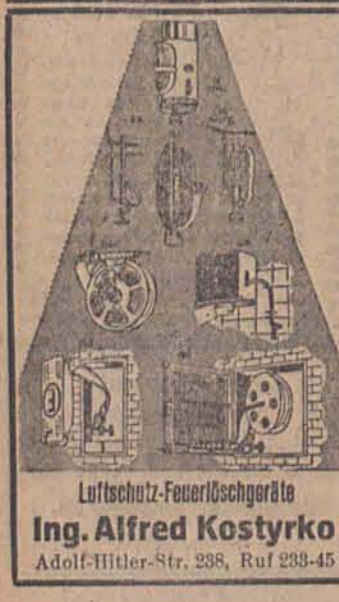
**Hauff**

**Pancola-Film**  
viel verlangt, daher nicht immer gleich erhältlich



**Saybuscher Pils "Beskidengold"**  
Export Dunkel  
die anerkanntesten Spezialbiere aus der  
**BESKIDEN-BRAUEREI**  
SAYBUSCH

Vertretungen:  
**Otto Buchholz, Litzmannstadt**  
Meisterhausstraße 75  
**A. Sintenis, Kallisch**  
Holsteiner Straße 2.



**Luftschutz-Feuerschörgeräte**

**Ing. Alfred Kostyrko**  
Adolf-Hitler-Str. 238, Ruf 239-45

**THEATER**

Theater zu Litzmannstadt, Stadt. Bühnen. Sonnabend, 27. Dezember, 15.00 Uhr Fr. Verkauf „Schneeweißchen und Rosenrot“, Märchen nach Gebr. Grimm von Hermann Stelter. — 20.00 Uhr 9. Vorst. f. d. Sonnabend-Miete, Freier Verkauf, Wahlmiete „Der Graf von Luxemburg“, Operette von Franz Lehár. — Sonntag, 28. Dezember, 20.00 Uhr Freier Verkauf, Wahlmiete „Marletta“, Operette von Walter Kollo. — Montag, 29. Dez., 20.00 Uhr Vorst. f. d. Wehrmacht, Wahlmiete „Katte“, Schauspiel von Hermann Burte. — Dienstag, 30. Dezember, 20.00 Uhr Geschlossene Vorstellung.

Vorverkauf f. d. Wahlfreie Miete jeweils 3 Tage — für den freien Verkauf 2 Tage — vor dem Auführungstag.

**FILM-THEATER**

Casino, Adolf-Hitler-Straße 67, 15.00, 17.45, 20.30 Uhr. Ein glanzvoller und festlich-schöner Ufa-Film! Marika Rokk in „Tanz mit dem Kaiser“ mit Wolf Albach-Retty, Axel v. Ambesser, Lucie Englisch, Hilde v. Stolz. Jugendl. über 14 J. zugel. Heute, 12.30 Uhr, Märchenfilm. Morgen, Sonntag, 10 u. 12 Uhr, Märchenfilm letzter Tag.

Rialto, Meisterhausstraße 71, 15.00, 17.45, 20.30 Uhr. Heinz Rühmann „Quax, der Bruchpilot“ mit Loth. Firmans, Karin Himboldt, Harry Liedtke, Elga Brink. Jugendl. zugel. Heute 11 Uhr und morgen, Sonntag, 28. Dez., 10 und 12.30 Uhr, „Ball“, jugendliche über 14 J. zugelassen.

Palast, Adolf-Hitler-Straße 108. Neue Anfangszeiten: werktags 15.30, 18.00 und 20.30, sonntags und an Feiertagen auch 13.30 Uhr. „Alles für Gloria“ mit Laura Solari, Lizzi Waldmüller, Johannes Riemann. Für Jug. ab 14 J. eri.

Capitol, Ziethenstr. 41. Werktags 15.00, 17.30, 20.00, sonntags 14.30, 17.15, 20.00. Unser Weihnachtsprogramm: „Boceacio“ mit Willy Fritsch, Heil Finkenzeller, Schönhals, Kemp, Benckhoff.

Corso, Schlageterstr. 55 (204), 14.00, 17.00, 20.00 Uhr „Friedemann Bach“. Für Jugendl. ab 14 J. eri.

Dell, Buschlinie 123, 15.00, 17.30, 20.00, sonntags auch 13.00 Uhr Vom 26. Dez. bis zum 1. Jan. 1942 „Eva“ mit Magda Schneider, Heinz Rühmann, Hans Söhnker. Für Jugendl. erlaubt.

Gloria, Ludendorffstraße 74/76, 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 Uhr „Ich kenn Dich nicht und liebe Dich“ mit Willi Fritsch und Magda Schneider. Für Jug. eri.

Muse, Breslauer Straße 173, 17.30 und 20.00 Uhr, am 1. und 2. Feiertag um 15.00, 17.30 und 20.00 Uhr „Waldrausch“ mit Hansi Knotek und Paul Richter.

Mal, König-Heinrich-Straße 40, 15.00, 17.30, 20.00 Uhr, sonntags auch 13.00 Uhr „Jonny steht Europa“ mit Harry Piel. Für Jugendl. eri.

Palladium, Böhmisches Linde 16, 16.00, 18.00, 20.00, sonntags auch 12 Ab Dienstag, den 23. Dezember „Frau Luna“ mit Lizzi Waldmüller, Theo Lingen. Jugendl. ab 18 Jahr. erlaubt.

Roma, Heerstraße 84, 15.30, 17.30, 19.30, sonntags auch 11.30 Uhr „Andalusische Nächte“ mit Imperio Argentina. Für Jugendl. eri.

Mimosa, Buschlinie 178, Straßenbahn 5 und 8, 15.00, 17.15, 19.30, sonntags auch 13.00 „Rosen in Tirol“ mit Marthe Harrell und Johannes Heesters.

Pabianice — Capitol, 17.00 und 20.00 Uhr „Stukas“, 14.00 Uhr Jugendvorstellung „Stukas“, jugendliche zahlen halbe Preise.

Kallisch, Deutsches Lichtspielhaus bis 29. Dez. „Ich klage an“.

**Geschäfts-Anzeigen**

Wegen Bestandaufnahme bleibt die Buchhandlung Gebethner & Wolff, Adolf-Hitler-Straße 105, am 27. Dezember 1941 geschlossen.

Rasermesser, Scheren, EBStöfel, nicht rostende Messer, Manikürzubehör, Butterdosen versilberte Tafelgeräte, Geschenkartikel usw. bei A. und J. Kummer Adolf-Hitler-Straße 101.

Fahrradbesitzer! Jetzt ist die beste Zeit, Eure Stahlosse instandzubringen und aufzufrischen. Wie immer, geschieht bei Leopold Tahler, Engelstraße 8, Ruf 150-42.

Billige Schlafzimmer mit Matratzen ab sofort lieferbar bei Möbelwerk Karl Wutke, Litzmannstadt, Moltkestraße 154, Ruf 131-40.

Bauglaserer, Glasschleiferer und Spiegelfabrik, Neuverglasungen, Reparaturarbeiten, Autoverglasung, schnelle und prompte Bedienung, fachmännische Ausführung. A. Michelson, Hermann-Göring-Straße 106, (früher 38), Ruf 183-18.

Schmechel & Sohn, Adolf-Hitler-Straße 90. Alles andere dürfen Sie vergessen, nur das eine nicht: Unsere Firma Schmechel & Sohn. Sie wollen doch später wieder einmal besonders gut und vorteilhaft kaufen. Wo sind die Unzufriedenen, die Pessimisten? Ihnen und allen anderen sei es hiermit gesagt: Mag heute auch die Auswahl etwas kleiner sein. Sie kaufen dennoch günstig ein — bei — Schmechel & Sohn.

**AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN**

**Der Oberbürgermeister Litzmannstadt**

Nr. 393/41. Ausgabe von Leuchtpetroleum-Karten an Polen. Die Ausgabe der Leuchtpetroleumkarten an Polen erfolgt durch die Bezirksstellen in nächstehender Buchstabenfolge: A—J Montag, den 29. 12. 1941, K—R Dienstag, den 30. 12. 1941, S—Z Mittwoch, den 31. 12. 1941, A—Z Freitag, den 2. 1. 1942, in der Zeit von 8 bis 15 Uhr.

Leuchtpetroleumkarten erhalten: a) Privathaushalte; b) gewerbliche Betriebe, inhaber von Pferde- und Viehställen, Hausbesitzer zur Beleuchtung von Hausfluren; c) Fahrzeughalter, die ihre Fahrzeuge mit Petroleumlampen beleuchten; d) Landwirtschaftliche Betriebe.

Die Bezirksstellen geben nur die Leuchtpetroleumkarten für alle Haushalte aus (einschl. der landwirtschaftlichen Haushalte). Die gewerblichen und landwirtschaftlichen Betriebe, die unter b, c und d aufgeführt sind, erhalten ihre Leuchtpetroleumkarten nur in der Hauptstelle, Abt. Mineralöl, Hermann-Göring-Straße 85. Bei der Stellung des Antrages auf Aushändigung der Leuchtpetroleumkarten ist eine Bescheinigung des Hausigentümers oder Verwalters vorzulegen, daß weder Gas noch elektrisches Licht vorhanden ist. Landwirtschaftliche Betriebe haben eine Bescheinigung des Ortsbauernführers vorzulegen.

Litzmannstadt, den 22. Dezember 1941.

Der Oberbürgermeister, Ernährungs- und Wirtschaftsamt.

**Der Landrat Kempen**

Viehsuchenpolizeiliche Anordnung. Unter den Klauenbeständen 1. des Gutes Mittenbach, Amtsbezirk Wülflingen; 2. des Gutes Gabelsbach, Amtsbezirk Kempen-Nord ist die Maul- und Klauenseuche amtstierärztlich festgestellt worden. Als Sperrbezirk gelten: zu 1. das Gut Mittenbach und die Ortschaft Mittenbach; zu 2. das Gut Gabelsbach und die Ortschaft Gabelsbach; als Beobachtungsgebiet gelten: zu 1. die Orte Schemmlagen, Marienau, Rasenstein und Lipie; zu 2. die Orte Krenfeld, Moosdorf, Gut Dominan, Dominan-Bahnhof und der Ortsteil Gabelsbach Abbaum. Im Übrigen gilt die im Amtsblatt vom 3. 11. 1941, Nr. 37, veröffentlichte viehsuchenpolizeiliche Anordnung des Herrn Regierungspräsidenten in Litzmannstadt vom 14. 8. 1941.

Kempen/Wartheiland, den 18. Dezember 1941.

Der Landrat.

**VERANSTALTUNGEN**

Volksbildungsstätte Litzmannstadt

Wir musizieren mit Euch! Unterricht in allen Instrumentalfächern und Gesang. Anmeldungen werden von Anfängern und Fortgeschritten entgegengenommen. Monatliche Teilnehmergebühr: Einzelunterricht 8—16 RM., Gruppenunterricht 4—8 RM. Gemeindefachliche Musizieren mit den verschiedensten Instrumenten im engen Kameradenkreise. Musikgeschichte und Theorie. Anmeldungen werden von allen Interessenten entgegengenommen. Melde-schluß 10. Januar 1942! Anmeldungen in der Geschäftsstelle, Meisterhausstraße 94.

**Volksbildungsstätte Litzmannstadt**

Die vollkommene Beherrschung der deutschen Muttersprache ist die erste Pflicht in der Volksgemeinschaft! — Besucht die Lehrgänge für deutsche Sprache in der Volksbildungsstätte: Lehrgang I (3 Stufen), für Anfänger und Fortgeschrittene; Lehrgang II (3 Stufen), für Fortgeschrittene bis zur Vervollkommnung. Teilnehmergebühr: Vierteljährlich 6 RM. Bedürftige Umsiedler erhalten kostenlosen Unterricht! — Die Kenntnis von Fremdsprachen fördert dein Wissen! Fremdsprachkurse für Italienisch, Französisch, Englisch, Russisch. Teilnehmergebühr: Vierteljährlich 10 RM. Meldungen werden in der Geschäftsstelle, Meisterhausstr. 94, vom 2.—10. 1. 1942 entgegen-genommen.

**Volksbildungsstätte Litzmannstadt**

Es beginnen neue Arbeitsgemeinschaften! — Deutsche Geschichte, Leitung Rektor Behringer. Deutsche Erdkunde, Leitung Studienrat Casperson. Aus der Lebenskunde, Leitung Studienassessor Wub. Meldungen werden vom 2.—10. Januar 1942 in der Geschäftsstelle der Volksbildungsstätte, Meisterhausstraße 94, entgegen-genommen.

**Geschäfts-Anzeigen**

Kontenplan - Schmerzen? Lassen Sie sich nicht anstecken! Kommen Sie zu mir; lassen Sie sich unverzüglich die Hinz-Durchschreibebuchführung zeigen und erklären. Sie werden dann sofort merken, daß alles halb so schlimm ist. Ich bin langjähriger Praktiker und weiß, worauf es ankommt. Kommen Sie dann, wenn es Ihre Zeit erlaubt, aber kommen Sie recht bald; denn der Umstellungstag rückt näher. Karl Henn, Organisation für Büro, Betrieb und Verwaltung. Alleinverkauf der Hinz-Durchschreibebuchführung, Adolf-Hitler-Straße 149 (zwischen Horst-Wessel- u. Ostlandstraße), Ruf 115-05.

**Geschäfts-Anzeigen**

Ein freundliches Gesicht steht Ihnen immer gut. Auch Ihr Laden oder Büro läßt Ihre Geschäftsfreunde und Kunden froher werden, wenn sie außen und innen vom Maler überholt worden sind. Innendekoration, Fassadenanstriche, Erneuerung übernahm der Malereigrößbetrieb Victor Micit, Hermann-Göring-Straße 75, Fernruf 152-55.

Lichtpausen, Fotokopien bei Blaumann, Adolf-Hitler-Str. 69, Ruf 102-95.

Die Zeiten der Postkutsche sind vorbei — als eine Reise von hundert Kilometer, als eine bewundernswerte lebensgefährliche Leistung galt. Heute befördert die Deutsche Reichsbahn jahraus und jahrein Millionen Menschen mit doppelt so vielen Gepäckstücken und Koffern. Koffer in allen Größen und für die verschiedensten Zwecke hält Koffer - Arnicke, Adolf-Hitler-Str. 35, für Sie bereit.

Jäger! Achtung! (Ausschneiden und aufbewahren) Flüche kaufe ständig, größere Posten; hole auf Wunsch selber ab. Pelzwaren u. Kürschnerwerkstatt Inh. T. Cywinski, Litzmannstadt Adolf-Hitler-Str. 46, Fernruf 127-63

Puhmann-Tea nehmen seit 30 Jahren Asthmastiker. In allen Apotheken! Original-Packung 93 Rpf. und 1,54 RM.

Fließ-Tischdecken. Klappdeckchen, Zierdeckchen, Kaffeekannenunterstände, Stopfpilze, bei Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47, dem Haus der zufriedenen Kunden.

Stoff-Neuhelmen, die gefallen, zeigt Ihnen Ludwig Kuk, Adolf-Hitler-Straße 47, das Haus der zufriedenen Kunden.

Kostümleihanstalt Käthe Beodinger Adolf-Hitler-Straße 112.

Litzmannstädter Altmaterialhandlung kauft ständig Alteisen — Lumpen — Papier. Auf Wunsch wird sofort abgeholt. A. Schmidt, Straße der 8. Armee 123, Ruf 142-80.

Glas-, Parkett- und Gebäude-Reinigung A. u. H. Schuschkiwitsch, Buschlinie 89 — Ruf 128-02.

Alteisen, Lumpen, Papier, Flaschen kauft ständig und holt ab. Otto Manal, Litzmannstadt, Ziethenstrasse 241, Ruf 129-97.

Schrott, Altmetalle Jeder Art und Menge, holt sofort ab Litzmannstädter Schrott- und Metall-Handel, Lagerstraße 27/29, Ruf 127-05.

**Löwenstadt, Film-Theater.** Den 27. Dez.: 17.00, 20.00, 23. Dez.: 14.00, 17.00, 20.00 Uhr „Jud Süß“. Für Jug. ab 14 Jahr. eri.

**Immer elegant sein,** das ist auch Ihr Wunsch Unter den entzückenden Winterneuhelmen in Mänteln, werden auch Sie das Passende finden. Es lohnt sich für Sie, wenn Sie uns mit Ihrem Besuch beehren. Fachhaus für Bekleidung Martin, Norenberg & Krause, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 98.

**Feine Wäsche und Unterkleider,** Strümpfe, Handschuhe, Kinder- u. Babybekleidung, aber auch Stricksachen aller Art für Damen, Herren und Kinder preiswert bei E. & St. Weibach, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 154, Ruf 141-96

**Gummiüberschuhe** für Herren, Damen und Kinder. Gummiwaren für Haus- und Industriebedarf. Johannes Schwalm, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Str. 121

**Glas,** Fensterglas, Gärtnerglas, Ornamentglas, Rohglas, Drahtglas, Schaufenster Scheiben und Kitt. Bitte rufen Sie an, wir bedienen Sie gern. Flachglas-Großhandlung Karl Fischer & Co., Litzmannstadt, Ostlandstr. 96, Ruf 219-03

**Schmechel & Sohn** Kleider machen Leute... bedingt nicht immer richtig — — — doch richtig auf alle Fälle ist, daß gut gekleidet in allen Lagen des täglichen Lebens immer richtig ist. Ob Herr oder Dame, klein oder groß, wir kleiden alle — — gut — zweckmäßig — preiswert und gediegen. Deshalb bei Bekleidungs-sorgen: Schmechel & Sohn — Adolf-Hitler-Straße 90.

**Auf eine gute Verarbeitung** kommt es gerade jetzt an! Wir geben nichts aus den Händen, was nicht gewissenhaft angefertigt wurde. Geht es doch um eine zweckdienliche Verwendung ihrer Punkte. Haben Sie bitte Vertrauen zu uns und zu unserer Arbeit. Th. Hasenfuß, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 165, Herren- und Damenbekleidung

**Bauglaserer Eduard Wermuth,** Litzmannstadt, Ostlandstraße 133, Ruf 109-02. Neuverglasungen von Neubauten sowie Reparaturen. Schaufenster-scheiben sowie auch andere in allen Stärken lieferbar.

**Damenhüte** sowie Kinder- und Herrenhüte werden geringsigt, umgeformt und umgearbeitet nach den neuesten Wiener Modellen. Große Auswahl in Damen- u. Kinderhüten. Charlotte Dems, Modistin, Damenhutgeschäft mit eigen. Werkstatt, Meisterhausstraße 60 (Ecke Adolf-Hitler-Straße), Ruf 152-85.

**Bel Verstopfung** ist nicht nur die Verdauung gestört, auch das Blut wird vergiftet, Kopf- und Kreuzschmerzen, Hämorrhoiden, Übelkeit, bleicher und unreiner Teint sind die Folge. Man fühlt sich müde und verdrossen, älter als man ist. Da hilft Darmol, denn es wirkt verlässlich und milde. Darmol, das Abführmittel der Familie, ist sparsam und preiswert. In Apotheken und Drogerien 69 Rpf. Darmol, das bewährte Abführmittel.

**Neuzeitliche Bürohilfsmittel** ASB-Lohndurchschreib-Automat Effekt - Durchschreibe - Buchhaltung sofort lieferbar durch Erwin Stübbe, das Fachgeschäft führender Büromaschinen, Litzmannstadt, Adolf-Hitler-Straße 130, Ruf 245-90.

**Ein freundliches Gesicht** steht Ihnen immer gut. Auch Ihr Laden oder Büro läßt Ihre Geschäftsfreunde und Kunden froher werden, wenn sie außen und innen vom Maler überholt worden sind. Innendekoration, Fassadenanstriche, Erneuerung übernahm der Malereigrößbetrieb Victor Micit, Hermann-Göring-Straße 75, Fernruf 152-55.

**Das große Märchenprogramm**

Heute 12.30 Uhr  
Morgen, Sonntag, 10 und 12 Uhr  
letzter Tag

Das große Märchenprogramm

**Die Wiesenzwerge**

Dazu entzückende Kasper-Filme  
Kleine Preise

Vorverkauf 1 Std. vor Beginn

**CASINO**

**Reparaturen:**  
Schreib-, Rechenmaschinen, Kontrollkassen sämtl. Konstruktionen und Nähmaschinen.  
Spezial-feinmechan.-Werkstatt  
Schlageterstr. 61 (alt 23) Ruf: 141-06

**Melabon**

das man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder grippligen Beschwerden pflüchlich überfallen wird. Vier Tabletten zur Hand hat, kann diese oft unerträglichsten Schmerzen sehr lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt verlässlich u. neutral schmerzberuhigend, daher der gute Erfolg. Werwend. Eine Melabon auch bei hartem Schmerzzeit heranz, meist genügt schon eine Kapjel. Pkg. 72 Pfg. in Apotheken.

**Für Jung u. Alt**  
bei Wundsein DIALON - PUDETT  
Streuose 72 Rpf.  
Beutel zum Nachfüllen 49 Rpf.

**Küppersbusch**  
Großkochenanlagen

F. Küppersbusch & Söhne A.G. Gelsenkirchen  
Druckschriften, Angebote u. Ingenieurarbeit kostenlos durch: F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW7, Unter d. Linden 38, Große Ausstellungsräume

**Mit dem Kaiser**  
EIN UFA-FILM  
mit  
MARIKA RÖKK  
WOLFBACH-RETTY

**2. Woche**

Bis einschließlich Montag  
15.00, 17.45, 20.30

**CASINO**

2 Früh-Vorstellungen  
Morgen, Sonntag, 10 und 12.30 Uhr

**Bali**  
Kleinod der Südsee  
Ein Expeditionsfilm  
von Viktor Baron von Plessen

Märchenhaftes Bali — Ein bezaubernder Film, eins der letzten Dokumente von dieser paradiesischen Südsee-Insel und dem Leben ihrer Bewohner.  
Jugendliche über 14. J. zug.  
Ermäßigte Preise

**RIALTO**

**Reparaturen:**  
Schreib-, Rechenmaschinen, Kontrollkassen sämtl. Konstruktionen und Nähmaschinen.  
Spezial-feinmechan.-Werkstatt  
Schlageterstr. 61 (alt 23) Ruf: 141-06

**Melabon**

das man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder grippligen Beschwerden pflüchlich überfallen wird. Vier Tabletten zur Hand hat, kann diese oft unerträglichsten Schmerzen sehr lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt verlässlich u. neutral schmerzberuhigend, daher der gute Erfolg. Werwend. Eine Melabon auch bei hartem Schmerzzeit heranz, meist genügt schon eine Kapjel. Pkg. 72 Pfg. in Apotheken.

**Für Jung u. Alt**  
bei Wundsein DIALON - PUDETT  
Streuose 72 Rpf.  
Beutel zum Nachfüllen 49 Rpf.

**Küppersbusch**  
Großkochenanlagen

F. Küppersbusch & Söhne A.G. Gelsenkirchen  
Druckschriften, Angebote u. Ingenieurarbeit kostenlos durch: F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW7, Unter d. Linden 38, Große Ausstellungsräume

**Melabon**

das man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder grippligen Beschwerden pflüchlich überfallen wird. Vier Tabletten zur Hand hat, kann diese oft unerträglichsten Schmerzen sehr lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt verlässlich u. neutral schmerzberuhigend, daher der gute Erfolg. Werwend. Eine Melabon auch bei hartem Schmerzzeit heranz, meist genügt schon eine Kapjel. Pkg. 72 Pfg. in Apotheken.

**Für Jung u. Alt**  
bei Wundsein DIALON - PUDETT  
Streuose 72 Rpf.  
Beutel zum Nachfüllen 49 Rpf.

**Küppersbusch**  
Großkochenanlagen

F. Küppersbusch & Söhne A.G. Gelsenkirchen  
Druckschriften, Angebote u. Ingenieurarbeit kostenlos durch: F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW7, Unter d. Linden 38, Große Ausstellungsräume

**Melabon**

das man von Kopfschmerzen, Zahnschmerzen, rheumatischen oder grippligen Beschwerden pflüchlich überfallen wird. Vier Tabletten zur Hand hat, kann diese oft unerträglichsten Schmerzen sehr lindern, bevor der Arzt zur Stelle ist. Melabon wirkt verlässlich u. neutral schmerzberuhigend, daher der gute Erfolg. Werwend. Eine Melabon auch bei hartem Schmerzzeit heranz, meist genügt schon eine Kapjel. Pkg. 72 Pfg. in Apotheken.

**Für Jung u. Alt**  
bei Wundsein DIALON - PUDETT  
Streuose 72 Rpf.  
Beutel zum Nachfüllen 49 Rpf.

**Küppersbusch**  
Großkochenanlagen

F. Küppersbusch & Söhne A.G. Gelsenkirchen  
Druckschriften, Angebote u. Ingenieurarbeit kostenlos durch: F. Küppersbusch & Söhne Aktiengesellschaft, Haus Berlin, Berlin NW7, Unter d. Linden 38, Große Ausstellungsräume